

# Dresdner Neueste Nachrichten

**Einzelnenpreise:** für einzelne 0.20 Reichsmark, für das Blattchen 0.30 Reichsmark. Das Set besteht 10 mm breit, kostet 1.50 Reichsmark. Es enthalten 2.00 Reichsmark. — Die Preisgestaltung für Zeitungen ist bis zu 0.50 Reichsmark. — Für Einrichtung an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewalt nicht übernommen werden.

**Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-M., Ferdinandstr. 4. • Telefon: 20024, 27951, 27952, 27953. • Telegramme: Neueste Dresden. • Postleitzahl: Dresden 2060**

**Reklamations-Gefüllungen ohne Rückporto werden mehr umsonst nach aufgewandt. — Im Falle höherer Gewalt, Behörde oder Stelle haben unsre Rechte keinen Gebrauch auf Rücksichtnahme oder Erfüllung des aufgesuchten Antrags.**

Nr. 294

Unabhängige Tageszeitung

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Donnerstag, 17. Dezember 1925

XXXIII. Jahrg.

## „Der Untergang des Franken“

Pessimistische Urteile aus Amerika über die unaufhaltbare Inflation in Frankreich — Der Völkerbund gibt das türkische Mosulgebiet an England

### Was wird in Frankreich?

Der Rücktritt Loucheurs

Telegramm unsres Korrespondenten

ab Paris, 16. Dezember  
Die Domänen-Politik ist endlich zur Tat gebracht. Nachdem in einer zweiten Kommissionssitzung ähnliche Mitglieder wie die Pläne des Finanzministers kündigten, hat Loucheur vorausgesehen. Frankreich schafft nicht die Domänen zu überreichen. Als wahrscheinlicher Nachfolger wird der Vorsteher der Finanzkommission, Bonnier, bestimmt, doch scheint auch Rothschild für Gallia zu bestehen, der im letzten Abstimmung eine mächtige Stellung hat. Die Pläne des geschäftlichen von Br. und gewöhnlichen Finanzministers Loucheur gehen dahin, am Stelle einer direkten Emissions-indirekten Steuer anlegen, die angeblich eine Stabilisierung der Lage schaffen sollen. Außerdem spricht man jetzt mehr und mehr von einer Vereinigung des Zentralmonopols, einer derartigen Einigungskonferenz der Beamten, und wahrscheinlich denkt man an den Verkauf wichtiger Staatsdomänen an Industrielle.

### Ein amerikanisches Urteil

Sonderbericht der Dresdner Neuen Nachrichten

ab Washington, 10. Dezember. Durch mich. Der Sturm Loucheurs hat bei amerikanischen Geschäftsmännern keine Kommentare hervorgerufen, die von der Kleinlichkeit und Unzulänglichkeit des französischen Parlaments sprechen. Man vergleicht die bauliche Zivilisation mit der, die Frankreich generell als ein Erziehungsmuster betrachtet, mit dem jungen Staat der Dinge in Frankreich. Eine leidende maßgebende Verlässlichkeit erklärt, daß der Franken zum Untergang verurteilt ist. Frankreich wäre in einer Katastrophe, und der obige französische Ausdruck geht: entweder Frankreich zerfällt sich dem Strom eines Art de Temps Genies, oder es besteht einen Kaiser, der mit einer Hand die Finanzen reformieren würde. Dieser Kaiser wäre wiederum daran hin, daß alle Männer über Schändungsende bedenkenlos sind, wenn der Franken nicht stabilisiert würde.

### Holsteins Geschäftsbriebe

Politik und Börsenspiel

ab Berlin, 16. Dezember. (Vgl. Druckbericht) Das Berliner Tageblatt geht aus der umfangreichen Korrespondenz des Wirklichen Geheimrat Dr. Holstein, der einschließlich zahlreicher Briefe die Bilder der deutschen Außenpolitik in der Hand hält, eine große Anzahl dient der abgehandelten Politik und steht, um zu beweisen, daß es unter dem Kaiserreich Entwicklung und Politik bisweilen zusammenfielen. Aus diesen Briefen geht hervor, daß Holstein seine Intime Amtszeit des politischen Vorstands bemüht hat, um sich später auf dem Weg über die Börse Kapital zu erschaffen. Die Börse, die zunächst in großer Hoffnung gegründet und denen vielleicht bald nicht mehr gehörte, sind an den Bankier Holstein gerichtet. Der Konsulat erfreut sich über mehrere breite Nachrichten. Er beginnt jedoch in den nächsten Jahren als Holstein unter dem Botschafter Groß Harry v. Knecht gefasst zu sein. Genaugleichzeitig wird der Brieftausch fortsetzen, als Holstein in Berlin ist. Er hört auch nicht auf, wenn einer von beiden verreist. Auch von Dr. Holstein geht berichtet, daß der Botschafter Holstein seinen Auftrag — nicht mehr gewünscht — auf dem Tisch steht und immer handelt er darum, Nachrichten der inneren und äußeren Politik zu erhalten, so mit ihnen Geld an der Börse verdient werden kann. So wird der Buntreter, der antifranzösische Arien, die Herauslösung der Börse, die Erwerbung des französischen Goldbestandes, der Tod des Sultan von Marokko in Gold angelegt. Die Korrespondenz läuft dem Vorstand der "französischen Gesellschaft", wie man es bisher nannte, einen neuen Zug hinzu, einen nicht sehr komplizierten. Nur der Willkür dieser Holsteins entspricht.

Wie Holstein erfreut sich über mehrere breite Nachrichten, daß er heute auf der Börse verkauft wurde, weil die Börse in den russischen Ortschaften des Balkans direkt haben. Man hört die Nachricht in Russland noch möglichst gewollt, weil der Sultan sofort die Durchfahrt durch die Börse aus dem Kapitalen freie verbieten

### Dr. Koch verhandelt weiter

Herrn wieder Sitzung der Fraktionsführer

B. Berlin, 16. Dezember. (Vgl. Druckbericht)

Der heutige Tag wird hoffentlich das Tempodreieck sehr "gewöhnlichen" Krise, wie sich der "Vorwärts" vor kurzem nicht unrichtig ausdrückte, etwas bekleidet und Klarheit darüber bringen, ob die Bemühungen Dr. Koch um die Große Koalition von Erfolg sein werden. Die Situation wird heute morgen wieder leichter geworden. Die deutsch-nationalen Freunde begleiten Kochs Berichte mit hämischen Lachen. Darüber kann man ohne weiteres hinweggehen. Besonders merkt es aber die Tatsache, daß der "Vorwärts", der gestern bereits den Wahlausdruck: "Optimismus feiert gewonnen" in die Welt sandte, heute bereits wieder mit einem Artikel auf dem Plan ist, der alemisch unverhohlen den Gedanken der Großen Koalition ablehnt, mit dem Bedenken, daß der Sozialpartei doch nicht über den Weg zu trauen sei. Wie sehr die Sozialdemokraten im Grunde die Eingangsbeschuldigungen Kochs fürchten, geht insbesondere daraus hervor, daß dem sozialdemokratischen Programm vom "Vorwärts" immer mehr ein idealistischer Charakter gegeben wird, den es vorher noch allgemeiner Kritikung nicht hatte. Undersucht es sich doch kaum erklären, wenn der "Vorwärts" beispielweise schreibt, daß die Sozialdemokraten unbedingt zu ihren Vorstellungen stehen würden, und gleichzeitig betont, dies gelte auch von der Reichsregierung. Die von Dr. Koch verhältnisweise aufgeschlossenen Sozialisten betrachten der "Vorwärts" als "wohlwollende Allgemeintheit", die er noch der Klarstellung bedürfen. Eine solche Klarstellung verlangt auch die "Soziale Rundschau", das Sprachrohr der Deutschen Volkspartei, die, gleich dem "Vorwärts", der Ansicht ist, daß der gestern von Koch herausgegebene offizielle Bericht die noch vorhandenen Schwierigkeiten nicht genügend hervortreten lasse. Dieser Bericht lautete folgendermaßen: "Die Führer der Fraktionen der Deutschen Volkspartei, der Sozialen Volkspartei, des Zentrums, der Demokraten und der Sozialdemokraten verhandeln heute über das vom Abg. Koch aufgestellte Programm. Es ergab sich grundsätzliches Einverständnis. Es wurde aber vorbehalten, daß die Fraktionen, die heute abend zusammentreten, noch Erörterungen oder Klärungen vorlägen können. Die Führer treten Mittwoch vorzeitig zu abschließender Beratung über das Programm erneut zusammen". Demgegenüber verlangt das Organ der Deutschen Volkspartei, es müsse unbedingt unter allen Umständen Klarheit darüber geschaufen, wie sich das sozialdemokratische Programm auf dem bei Abgeordneten Koch verhält. Die Fraktionen möchten wissen, ob und in welchen Punkten die Sozialdemokraten ihr Programm weiter aufrechterhalten gedachten. Die Neuerungen der beiden Parteiführer, in denen sich die Anschauungen der Fraktionen widerspielen, erwecken keinen allzu ernsthaften Misstrauen. Daß der Vorstand der am heute vornehmung angelegten Reichskonferenz

### Die Richtlinien Dr. Koch

V.D.Z. Berlin, 16. Dezember

Die Richtlinien, die der Abgeordnete Koch heute den Fraktionsführern vorlegte, sollen im Vorlaut erhöht veröffentlicht werden, wenn ihre endgültige Formulierung feststeht. Solch legt können wie mitteilen, daß sie außenpolitisch darauf hingehen, eine Lebendigmachung des Vorwärts-Gebiets zu erreichen, und daß der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß die Befreiung möglichst bald erfolgen wird. Weiter wird betont, daß ein Zusammenschluß der europäischen Länder notwendig ist und daß eine Weltwirtschaftskonferenz geplant sei, die förderlich zu wirken. Was die innerpolitischen Feststellungen betrifft, so wird hervorgehoben, daß der Sozialstaat kein Ziel ist, sondern ein Instrument, um eine möglichst große Ausdehnung des deutschen Handels in der Welt zu erreichen. Ferner wird die Frage der Bildung angeführt, die mehr als bisher erforderlich werden müsse, besonders um den Innlandsmarkt zu stärken. Es wird die Notwendigkeit betont, daß die Wirtschaft rationalisiert wird. Um bei diesen Verschwendungen an einer höheren Wirtschaftlichkeit zu kommen, wird ein endes Zusammenarbeiten zwischen der Wirtschaft selbst und der Reichsregierung sowie den Regierungen der Länder gefordert, damit sie sich gegenseitig in die Hand arbeiten.

Es wird weiter die Einschätzung eines Sachverständigenausschusses zur Prüfung der Steuerreform verlangt. Eine Reihe von Vorberichten wird auf sozialpolitisches Gebiet gestellt. Die Versprechungen mit dem Arbeitsminister sind hier bereits eine Grundlage gegeben. Im Arbeitsministerium liegt bereits ein Gesetzentwurf vor, der alle Arbeitseinstellungen zusammenfaßt (Rindfleisch, Schuh der Frauenarbeit, Sonntagarbeit usw.). Offiziell der Ratifikation des Washingtoner Abkommen wird gefordert, daß gleichzeitig mit Frankreich, Belgien und Luxemburg erfolgen sollte, damit eine gewisse Gegenständigkeit der hauptsächlichsten Industrieländer gewährleistet wird.

### Held gegen Koch

Telegramm unsres Korrespondenten

München, 16. Dezember

Im Sanitäts-Vorstand unterwarf gestern bei der Staatsberatung Ministerpräsident Held einen auffallenden Vorwurf gegen den dazwischen und die Kabinettbildung im Reichsministerium. Koch bestätigte, daß er nicht von Bismarcks Seite, sondern bewegte sich in recht kleinen Gedankengängen, und laufe auf nicht mehr und nicht weniger als eine Abroststellung der Länder hinzu. Held schloß: "Es darf mich mit sehr eigenartigen Gedanken erfüllen, als ich von dieser Konkurrenzabsicht habe. Ich hoffe aber, daß der Reichskanzler Koch den Verfaßer dieser Denkschrift verzeihen lassen werde."

mit Prämie zu kaufen. Vermöglich wird Talmir Pöter Präsident und jedenfalls wird der Vorsitz nicht lange schwanken. Eine solche Gelegenheit kommt leicht nicht wieder, denn Paris wird heute ganz den Kopf verloren haben."

### Auslandsanleihe der katholischen Kirche Bayerns

Telegramm unsres Korrespondenten

München, 16. Dezember

Infolge schlechter Einnahmen der Kirchenhäuser mußten im Oktober die katholischen Ordinariate in Bayern mit dem gleichen amerikanischen Finanzkonzern, das die katholische Stadtansiedlung ermöglicht hat, wegen einer Kuliade von 5 Millionen Dollar verhandeln. Die Kuliade wurde durch den Einsturz des Metzlerbankpräsidiums vereitelt, der Auslandsanleihen nur produktiven Zwecken zuließ. Daraufhin verhandelte der Bischof von Bamberg mit der Stein-Company in New-York über Anleihen von je 5 Millionen Dollar für die katholischen Ordinariate und den Deutschen Katholik-Bund. Diese Verhandlungen hatten sehr Erfolg, es ist aber fraglich, ob nicht die Reichsbank welche Aufsicht erheben wird. In Bayreuth sollen mit dem Antikenmuseum unvollendete Kirchenbauten vollendet und mehrere Neubauten durchgeführt werden.

**Bezugspreise:** für den halben Monat 1 R. Mark  
Postbus für Monat 2.00 Reichsmark, für die Thüringen-Schweiz monatlich 0.50 Reichsmark, nach dem 1. Januar 0.70 Reichsmark, nach dem 1. Januar 1.20 Reichsmark. **Ginzlnummer 10 R. Pfennig**

**Bezugspreise:** für den halben Monat 1 R. Mark  
Postbus für Monat 2.00 Reichsmark, für die Thüringen-Schweiz monatlich 0.50 Reichsmark, nach dem 1. Januar 0.70 Reichsmark, nach dem 1. Januar 1.20 Reichsmark. **Ginzlnummer 10 R. Pfennig**

### Das Land ohne Opposition

Von unserem Korrespondenten

Rom, 12. Dezember

Wie man auch zum Faschismus steht mag, eine politische Leistung des in Italien herrschenden Regimes muß jeder objektiv Beobachter anerkennen: der Faschismus hat jede Opposition gegen sich vernichtet. Wenn es zu den Aufgaben des Politikers gehört, den Gegner zu schlagen, so ist das dem Faschismus vollkommen gelungen. Italien ist heute tatsächlich das Land ohne Opposition.

Charakteristisch für diesen Zustand ist ein Dokument, das der fascistische "Tevere" heute veröffentlicht. Es handelt sich um ein Dokument der Parteidoktrine der unitarischen Sozialisten an die Genossen. Jahr Punktiert es vor allem, daß nach dem Verfaßer des Italiens den gegenwärtigen politischen Augenblick in Italien charakterisiert:

1. Auflösung des "Avantius", was gleichzeitig mit einer Niederlage der Provinzen und einer Stärkung des Faschismus ist.

2. Abschaffung der freien Gewerkschaften von jeder gewerkschaftlichen Betätigung.

3. Bildung einer starken sozialistischen Bürokratie.

4. Bildung eines starken und starken Staatsstaates unter Auschluss der Sozialisten.

5. Erordnung von Florenz gemeinsam am 2. und 3. Oktober dieses Jahres) und darauf folgender terroristischer Sturm.

6. Der Faschismus gewinnt in das Konservativen auf Mussolini. Der wahrscheinlich nur ein Vorspiel zu anderen Konservativen gegen das Haupt der Regierung und gegen die sozialistischen Führer ist, wodurch der Zustand der Ereignisse und Bergwerke charakterisiert wird, in dem sie die individualistischen Oppositionen befinden —, zum Unterliegen von den sozialistischen männlich.

7. Auslösung der Partei der unitarischen Sozialisten, Verbündeter der Arbeiterpreise, Befreiung der Arbeiterschaft Italiens, die die letzte feste Stellung des Proletariats darstellt, Auslösung anderer Gewerkschaften.

8. Unstetige politische Stellung gewisser Oppositionsgruppen, die, wie die Popolare und die Demokratischen, dadurch weiter zu erläutern, daß sie lediglich eine passive Opposition in Prinzipienfragen machen.

9. Übergang verschiedener sozialistischer Arbeiterorganisationen zu den fascistischen Gewerkschaften.

10. Aufgabe des Kampfes durch viele Oppositiven.

Man muß sagen, daß das sozialistische Parteidoktrin die Lage mit diesen Punkten gleichermaßen charakterisiert, und daß es die richtigen Schlüsse daraus zieht, wenn es fortsetzt: "Alle diese Tatsachen und Symptome beweisen, daß die Partei, die mit dem Verbrechen am Staate begann und die uns und der Hoffnung auf eine soziale Liquidation des Faschismus berechtigt, endgültig besiegt ist, und daß wir uns ... auf einen langen Kampf gestellt machen müssen... Alles ist zu Ende für Mittel, was für Wege werden nun in dieser Kriegszeit? Charakteristisch ist folgender Satz: 'Wir müssen die Notwendigkeit erkennen, den Kampf auf jedem Boden zu führen, auf legalem sowohl wie illegalem, mit allen Mitteln, individuellen sowohl wie kollektiven.' Hiermit beginnt sich die sozialistische Partei zweifellos auf revolutionäres Gebiet. Der Faschismus bezweckt sich selbst als Revolution, hier tritt ihm die entsprechende Gegenrevolution entgegen.

Aber wir dürfen dieses an sich hochinteressante Parteidoktrin nicht allzu schwerwiegend nehmen. Wohl steht es leicht Endes auf den bewussten Aufstand, auf den Kampf Auge um Auge, Jahr um Jahr hin, aber vor der Möglichkeit zu diesem Kampfe ist man in Italien noch weit entfernt. Denn dieser Kampf wird nicht leicht vorbereitet sein. Der Hauptgrund ist die vollkommene Durchorganisation der Polizei, die den gezielten Versuch zu einer Verschwörung vereiteln will. Dazu kommt ferner die Unmöglichkeit, revolutionäre Ideen in größerem Maße auf Propaganda zu verwenden. Der Senat, wo Selbstverwaltung Macht hat, ist gewiß nicht der Ort, die Massen zum bewussten Aufstand hinzureißen. Blinde die Kammer. Da aber aus der Kammer die Kommunen und Kreisräte hinausgedrängt werden sind, so ist die Kammertribune wohl auch nicht mehr

der rechte Platz, um von bewaffneter Revolution zu sprechen.

Es gibt natürlich auch keine Oppositionspartei. Es lohnt sich, kurz zusammenzufassen, was in der letzten Zeit in der italienischen Presse für einleitende Veränderungen vor sich gegangen sind. Wie es kam, daß das römische Konservativen der Opposition, der "Mondo", und seine Wogenausgabe "I Organi del popolo", das Geschlehen entkettet, bleibt unklar; es scheint, daß die zahllosen Beschuldigungen das Blatt finanziell ruinieren haben. jedenfalls war das so mit dem Popolare-Organ "Il Popolo", und die "Voce repubblicana", das Blatt der Republikaner, schon ein ähnliches Schicksal ereilt zu haben. Bis es dieser Tage wieder einen schärferen Verlust wogte, zu erschrecken. Die großen liberalen Blätter Rom, die "Triduno" und das "Giornale d'Italia", sind mehr oder weniger still geworden, weil die Redakteure den Autoren dieser alten, sehr einflussreichen Unternehmungen vermeiden wollen und sie erhebliche Verluste auferlegen. Bekannt ist, daß insbesondere auch der "Corriere della Sera", das einzige Vollblatt Italiens, den Chefredakteur gewechselt hat und seitdem im politischen Rahmen sehr leicht. Auch die Turiner "Stampa" ist nicht und mehr zum reinen Informationsblatt geworden. Das Florentiner "Nuovo Giornale", das einzige antifaschistische Organ der Toskana, ist ebenfalls geworden. Der "Mattino", Republik und überhaupt Süditalien größte Zeitung, auch sie durch Einheiten zu retten. Das sind die großen Zeitungsschichten, von den kleinen ganz zu schwiegen. Weilich versucht der Bruder des "Duce", Arnaldo Mussolini, zu weinen, verloren im Organ seines großen Bruders die Macht, der Faschismus braucht etwas Opposition, und er braucht auch eine Oppositionspresse. Hatte er's nie gelernt? Die Erwideration Karinacels, die er sich ausgesetzt hat, wird selbst dem Bruder Mussolini unangenehm gewesen sein.

Dann zeigt Karinacel eine Opposition braucht der Faschismus nicht. Man spricht von der Kritik durch die Opposition, von dem Anstoß durch die Opposition. Wir führen nicht die Notwendigkeit dieser Kritik und nicht das Bedürfnis daran, Entschlüsse die „allerseitlichen“ Gefahr, die Angst in der Kammer angenommen wurden, nicht den Brocken, für die sie aufgearbeitet worden sind. Über die Kritik der Opposition war überflüssig."

### Die Entscheidung über Mosul

Am 15. Dezember. Heute abend ist die aus London erwartete antukratische Ankündigung, bestehend aus dem Rat, der in geheimer Sitzung lange, sorgfältig abzuwarten machte. Damit ist die Entscheidung über das Mosulgebiet gesessen, das endgültig dem Irak angegliedert wird. England übernimmt mit das Mandat für weitere 25 Jahre und ist bereit, sofort mit der Türkei in militärische Verbündeten einzutreten, die der Rat ausschließlich von England fordert. Die offizielle Bekanntmachung des Außenministeriums erfolgt Mittwoch nachmittags. Man vermutet, daß die türkische Delegation, entsprechend ihrer feststehenden Haltung, an dieser Sitzung nicht teilnehmen wird.

### Warnungen der Labour Party

Telegramm unter Korrespondenten am Park, 16. Dezember. Die Entscheidung des Völkerbundsrats über Mosul und die Vereiterklärung der britischen Regierung das Irakmandat auf weitere 25 Jahre auszudehnen, übernahm in höchsten diplomatischen Kreisen natürlich nicht. Die Türkei gilt als vollständig isoliert. Die enklavische Opposition gegen das Verbleiben im Irat ist durch einen sehr geschickten im günstigsten Augenblick in die Öffentlichkeit geworfenen Bericht über angebliche Christenverfolgungen der Türken seit seit Gladstone seit mit Großbritannien angewandtes Protagonismus ebenfalls in gefährlicher Weise wandelnd benannt worden. So feiern heute auch die liberalen "Daily News" die Völkerbundentscheidung als "Triumph des Völkerbundesringes". In der Arbeitspartei wird jedoch auf die Melde der Situation hingewiesen. Der "Daily Herald" sagt, Downing Street sei überzeugt, daß die Briten in der Tatsache nur Bluff sei und daß sie in der Stunde nachzuholen werde, wenn sie sich einer überwältigenden Mehrheit gegenüber fühle. Das sei leicht möglich. Aber es könnte auch anders kommen. Alsdann wäre das Recht von Doorn und die erste Behandlung eines großen Problems durch den Völkerbund nicht Frieden, sondern Krieg.

### Die Möwe

Von Hans Reimann

Diese Geschichte hat sich in Rotterdam zugetragen. Ein Herr im Smoking erlebte sie. Über lustig ist sie nicht.

emand steht an einem Stein. Der Stein rollt den Abhang hinunter. Unten wird ein spielendes Kind von der Lawine erschlagen.

Ein Menschenkindem endet unter Trümern. Niemand erfährt, womit das Drama begann.

Der Herr auf Jelle 40 war bereinigt normal. Seine Erfahrung war auf Sement gelegt. Vielleicht lag er aus und saß auf dem Sessel seiner Seele. War es plötzlich aus? Oder war der Brand vor Jahr und Tag gelegt und glomm rücklich unter der Oberfläche?

Eine Mutter geht einzeln. Sie hatte längst einen Sprung.

Sie betrachtet die leichten Glieder einer Kette. Sie vernahmen die Detonation. Wer hörte den Ursprung noch? In früher Kindheit ward der eindrückende Einbruch erzeugt: ein Erwachsener bricht unter dem Anzug zusammen.

Christian Morgenstern, der die züglichen Gedichte schrieb, kannte als Autobiographie. Wie verbanden ihm die Erfahrung des Vorstadtkunst und die Erfahrung der Möwe. Die einen leben alle aus, als ob sie Emma bilden. Der andre ist ein dunkler Punkt.

Rotterdam, Vorstadtkunst, Möwe und ein Herr im Smoking.

Der Herr im Smoking, seit wenigen Tagen in Rotterdam, aus gewöhnlichen Gründen, doch nur für kurze Zeit an diesen Knotenpunkt gebunden, der Herr im Smoking schlief, einmal unruhig auf dem Beinen, durch die vielen Straßen der Stadt, schlief auf einem höheren Niveau entspannt und doch direktionslos, blindlings, aus Gerüchten.

Er roch nach Alkohol, war übermäßig und sommers. Eine dritte Sache lag hinter ihm. Er hatte seine Frau getroffen. Sie ließ zum allerletzten Mal auf sie einer herum. Dann war der verlustige Zug davongefahren.

Der erste war ihm elend zumute. Trost der drei Miss Fortwahn, die er im Wartheaal hinuntergefallen hatte.

Den Smoking trug er seit vorigestern zu Seite.

# Die Eroberung von Danzig

Von Kommandant Olivier d'Etchegoyen (Paris)

Da es Polen trotz allen Anstrengungen auf der Versäuerter Friedenskonferenz nicht gelungen ist, von den alten Mächten die Abtretung Danzigs zu erlangen, bemüht es sich durch eine langsame Annäherungsarbeit und durch ein System kleiner Aktivitäten das neue enigmatische zu gestalten, mit dessen Hilfe es hofft, tatsächlich an dem vorgesehenen Siele zu gelangen. Den ersten Tagen des Jahres 1919 erschien in Bern eine Propagandaerklärung mit dem Titel "Die polnische Frage", in der alle politischen Ansprüche offen dargelegt wurden. Der Verfasser dieses Bandes empfahl die "Satzung eines ungeheuren Potentates", das nunmehr die Grenzen von 1772 erhalten sollte, sondern den auch noch eine Reihe anderer Gebiete, dorunter Ostpreußen, angegliedert werden sollte, weil, wie behauptete er, dies "im allgemeinen Interesse" liege.

Im allgemeinen Interesse wessen? Seiner liegt er aus und das nicht, aber offensichtlich ist das mit dem Interesse Polens gemeint. Das Kapitel über Danzig enthält nicht weniger als 60 Seiten und trägt die Überschrift "Swingende Gründe und wichtige Strafen". Die "swingenden Gründe" werden mit einigen Worten erklärt: 1. Der Besitz von Danzig ist eine Lebendfrage für Polen. 2. Ein mächtiges Polen ist eine europäische Machtseinheit. Nachdem dies ohne nähere Erläuterungen festgestellt wurde, kommen die "wichtigen Strafen" an die Reihe, die nach seiner Ausfüllung natürlich befehlte gegeben werden müssen, nämlich die Wünsche der Bevölkerungen und die Prüfung der geographischen und ethnographischen Bedingungen. Der Verfasser, der sich durch eine bewerkstelligende Gewaltlichkeit in der Interpretation von Vertragsteilen auszeichnet, behauptet, Polen habe auf Grund der 14 Punkte Wilsons einen Anspruch auf einen Zugang zum Meer. zunächst ist es erstaunlich, daß auf einmal die 14 Punkte Wilsons anerkannt werden, während man sie konkurrenzlos anerkannt hat. Wie kommt es dazu?

Wie reicht sich die Errichtung dieses Munitions-

lagers, auf die Erklärung des Generals Sikorski, daß Polen jetzt mindestens seine Arme mit Hilfe eigener, auf polnischem Gebiete befindender Fabriken reichlich mit Kriegsmaterial und Munition zu verfehlten? Woher würde das Munitions-

lager auf der strategischen Standpunkt aus diese kleine Garnison, die in ihren Forts eingeschlossen und deren Versorgung mit Lebensmittel und Munition unterbunden würde, inmitten einer feindlichen Bevölkerung für eine Bedeutung? Zudem soll nicht vergessen werden, trotzdem die Polen es augenscheinlich zu versetzen suchen, daß Danzig eine freie Stadt, das heißt an sich neutral ist. Wie könnte deshalb zugestanden werden, daß man ihre Bewohner einem der ehemaligen Kriegsführer anvertraue und daß man aus ihr eine Militärbasis machen würde? Würde Dogali durch eine solche Anordnung nicht sofort alle Vorteile ihrer Neutralität erhöhen? Gibt es die freie Stadt dadurch nicht gegen ihren Willen an die Seite Polens gestellt? Was ist es aber gerade, worauf Warschau achtet? Wenn man daher beide feststellen muß, daß die Idee, eine Art polnischer Teilung zum Zug des politischen Munitionsplages in Danzig zu dauen, wieder aufsteigt, braucht man sich dann wirklich noch zu fragen, was dies zu bedeuten hat?

Wie reicht sich die Errichtung dieses Munitions-

lagers auf die Erklärung des Generals Sikorski, daß Polen jetzt mindestens seine Arme mit Hilfe eigener, auf polnischem Gebiete befindender Fabriken reichlich mit Kriegsmaterial und Munition zu verfehlten? Woher würde das Munitions-

lager auf der strategischen Standpunkt aus diese kleine Garnison, die in ihren Forts eingeschlossen und deren Versorgung mit Lebensmittel ausgebauten. Eine verdeckte Beleidigung der Reichsregierung mit Dr. Lüder an der Spitze.

Abg. Goetz (Centr.) betont die Rotsenigkeit, auf die Beamten einzutreten. Die jetzt übliche Art der Beamtenpolitik, z. B. die öffentlichen Demonstrationen, sei nicht angebracht. Es war verehrt, in der Beamtenschaft trügerische Hoffnungen zu erwecken. Der Redner beantragt, gerade die am meisten nördlichen Kriegsbeschädigten seien zu berücksichtigen. Eine gemeinsame Aktion des Reichsstaates zur Neuverteilung der Beamtengehälter würde den besten Einbruck gemacht haben.

Abg. Steinlauf (Soz.) nennt es wenig logisch, wenn die Deutsche Volkspartei sich besonders der höheren Gruppen annimmt. Wenn es sowohl kommt, daß die Beamten vor Weihnachten nichts mehr erhalten, dann trage die Schulden darauf die Rumpfregierung mit Dr. Lüder an der Spitze.

Abg. Hause (Wirtsh. Soz.) meint davor, die schwere Lage der Beamtenschaft zu verteidigen. Das willkommene Mittel zur Verbesserung der Lage sei der Freiabstand.

Abg. Damer (Bant. Soz.) appelliert an den Senat

und lehnt eine Beamtenpolitik der letzten Ver-

sprechungen und drohen Bedenken ab. Eine ver-

deckte Beamtenpolitik besteht nicht in der Ein-

bringung aller möglichen Anträge, sondern in der Zu-

bringung der Mittel.

Abg. Dierckx (Armen.) erklärt für diese

Meldungsverhandlungen gelte das Wort: Nie kann

um nichts! Was man jetzt den Beamten geben wolle,

sei noch nicht die Hälfte von dem, was gefordert werde.

Die Beamtenschaft habe kein Verständnis für die Kriegsbeschädigten, die in staatlichen Werken auf Dienstzeit gesetzt werden. Unverständlich sei auch, wie man dem Minister Schleicher einen in kriegerische Zwecke verkehrt habe.

Abg. Lüder (Komm.) verrät seine Freunde

gegen den Vorruck der Demagoge.

### Deutscher Reichstag

#### Weihnachtsfehlhilfe für die Beamten

186. Sitzung vom 15. Dezember

Präsident Lüder eröffnet die Sitzung um 1 Uhr

20 Min. Die am Montag abgebrochene

Verhandlung der Künige auf Erdhütte der

Beamtengehälter wird fortgesetzt.

Abg. Goetz (Centr.) betont die Rotsenigkeit, auf die Beamten einzutreten. Die jetzt übliche Art der Beamtenpolitik, z. B. die öffentlichen Demonstrationen, sei nicht angebracht. Es war verehrt, in der Beamtenschaft trügerische Hoffnungen zu erwecken. Der Redner beantragt, gerade die am meisten nördlichen Kriegsbeschädigten seien zu berücksichtigen. Eine gemeinsame Aktion des Reichsstaates zur Neuverteilung der Beamtengehälter würde den besten Einbruck gemacht haben.

Abg. Steinlauf (Soz.) nennt es wenig logisch, wenn die Deutsche Volkspartei sich besonders der höheren Gruppen annimmt. Wenn es sowohl kommt, daß die Beamten vor Weihnachten nichts mehr erhalten, dann trage die Schulden darauf die Rumpfregierung mit Dr. Lüder an der Spitze.

Abg. Hause (Wirtsh. Soz.) meint davor, die schwere Lage der Beamtenschaft zu verteidigen. Das willkommene Mittel zur Verbesserung der Lage sei der Freiabstand.

Abg. Damer (Bant. Soz.) appelliert an den Senat

und lehnt eine Beamtenpolitik der letzten Ver-

sprechungen und drohen Bedenken ab. Eine ver-

deckte Beamtenpolitik besteht nicht in der Ein-

bringung aller möglichen Anträge, sondern in der Zu-

bringung der Mittel.

Abg. Dierckx (Armen.) erklärt für diese

Meldungsverhandlungen gelte das Wort: Nie kann

um nichts! Was man jetzt den Beamten geben wolle,

sei noch nicht die Hälfte von dem, was gefordert werde.

Die Beamtenschaft habe kein Verständnis für die Kriegsbeschädigten, die in staatlichen Werken auf Dienstzeit gesetzt werden. Unverständlich sei auch, wie man dem Minister Schleicher einen in kriegerische Zwecke verkehrt habe.

Abg. Lüder (Komm.) verrät seine Freunde

gegen den Vorruck der Demagoge.

### Reichstagssitzung Dr. Luther

erklärt, daß er im Namen der geschäftsführenden Reichsregierung noch einmal aussprechen möchte, daß es ihr unmöglich ist, einen Schluß durchzuführen, der eine Neuregelung vorstellt und damit auch die kommende Regierung binden würde. Außerdem hat die Regierung den dringenden Wunsch, daß für die Beamtenschaft mindestens in ihnen oder meist in Rötelieden unter den Gruppen etwas Positives im Rahmen unserer bestehenden finanziellen Möglichkeiten gewünscht. Die Regierung ist auch damit einverstanden, daß in dem Antrag der Bayrischen Volkspartei das Prinzip der Konsolidierung des politischen Bereichs zu finden. Man muß daher zum Schlus kommen, daß Polen wie bereits oben angedeutet wurde, mit seinen Ausschreibungen das einzige Ziel verfolgt, bei dem darüber nicht viel mehr auf die Beamtenschaft hinauskommt, wo sie am meisten gebraucht werden. Der Antrag des Quirianus steht da gegen eine Danziger Regelung von. Es würde auch der Neuregelung vorgelegen, die in der Weise gestaltet ist, daß die Zahl der Belohnungsgruppen vermehrt werden soll. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn wir die Beamtenschaft auch den über Gruppe VI hinzuholen könnten.

Auch sonst unserer Meinung nach müssen wir uns aber

gegen die dringenden Wollnahmemaßnahmen befreien.

Sobald nur die Gruppen I bis VI in Frage

kommen können. Eine Ausdehnung auf weitere Gruppen ist nicht möglich.

Die Regierung will dann die Ausdehnung

der Bayrischen Volkspartei auf

Gruppe VII verzögern.

Der Antrag wird im Ausschus

mit 209 gegen 138 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag wird im Ausschus

mit 209 gegen 138 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag wird im Ausschus

mit 209 gegen 138 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag wird im Ausschus

mit 209 gegen 138 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag wird im Ausschus

mit 209 gegen 138 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag wird im Ausschus

mit 209 gegen 138 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag wird im Ausschus

mit 209 gegen 138 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag wird im Ausschus

mit 209 gegen 138 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag wird im Ausschus

mit 209 gegen 138 Stimmen abgelehnt.

Beamten  
zember  
ung um 1 Uhr  
ene  
huna der

Reinheitsgeiste,  
auf gewöhnter  
wirken. Da  
s. B. öffent-  
drat. Es war  
seit Hoffmänner  
gerade die am  
südlichen de-  
Neuregelung der  
Einbrud gemacht

enig so gut, wenn  
ers der höheren  
t kommt, das die  
er ergaben, dann  
egierung mit Dr.

ent vor, die  
schaftlichen  
mittel zur  
ssohn an den  
der letzten Son-  
n ab. Eine ver-  
igt in der Ent-  
ander in der Ent-

klärte für diese  
Wort: "Die Päp-  
ste geben wort,  
gelernt wurde,  
dass es auch, wie  
die Einführung der  
Gesetze und Generale.

seine Freunde  
her  
schaftsführer  
nehmen müsse, daß  
durchzuführen,  
dass auch die  
Unterschrift hat  
daß für die  
in ihren an  
einem Gruppen  
scher bestreiten  
Die Realisierung  
dem Antrag  
das Kraut  
wird. Dieser  
nung, bei der die  
gesetzes gebroch  
Kraut sieht nicht  
Er würde auch  
der Welt gezeigt  
wegen vernicht  
keit, wenn wir  
VI dinachsuchen  
Jungen.  
n wir und über  
nahmen bei

VI in Frage  
dehnung auf  
matisch. Debe  
der Beamtenfach  
schen Auslandstr  
en. Die neue  
in einander  
t nachstens end  
det sich im  
Wer der Vo  
dem Antrag  
t mit der er  
schaftsstiftung  
die Realisierung  
der Gründung  
und aufschauende  
gen.  
mmeßpunkt  
en Hall einer  
der Wirklichkei  
d abgelaufen.  
Herr. Steindor

Oper

15. Dezember  
en ist nicht so  
Dobrak, doch sie  
wurde sie auf bek  
nicht sie wirkte  
nur Kunst und  
sche Anteilnah  
nen hat, wäre es  
einen Gründ  
leßlich in einem  
einem Raum  
aber war Sch  
porten. Das ist  
eine Sache, die  
nicht. Ein  
das lebt. Das  
ist das einzige  
unterrichten. Es  
ist das einzige  
ist die Stimm  
phänomene  
Mozart". Sie  
lebte, das ist  
mehr. Mozart", die  
bekannt. Das  
ell sein musi  
einen neuen  
einen aus, mög  
kner. Der mit  
einst nicht mehr  
in Frankreich  
nicht mehr so  
ertraut, sondern  
Interventur und  
n ungeliebt dor  
gramme. Da  
von Tonelli  
en in der Sta  
poloschen und  
Rufbüro der  
Rufbüro. Da  
gut. Die

stimme dagegen wird zu einer gehobenen Sprache,  
wie jede wohlwollende Fortsetzung, entweder ganz Ver  
lang oder Haltung oder ganz Sprache, je nach der  
wollen Qualität der Scene.

Das ist die äußere Form der Darstellung. Sie  
ist völlig unabhängig von aller Musik. Sie  
wie bisher in der Oper hören. Sie  
ist ganz original empfunden, in einem neuen Klange  
gebaut und mit neuen Mitteln gehalten. Ebenso ist  
die Realisation in der Stimme von einer Span  
nung des Gehörs, der Kritik, der Kritik, wie sie  
noch niemals von Sängern verlangt worden ist. Alle  
alte Oper ist dagegen ein sonstiges Bild.

Die Orchestermitglied Bergs sind so gewaltig, als  
er für keinen naturalistischen Apparat braucht. Zu  
einem ganz großen Hauptorchester mit Tropofon, Ge  
lekt und allen Schlagzeugen, treten verschiedene  
Vokalisten, unter denen besonders die Vokal  
musik interessant ist, zusammengefasst an. Nicht  
die Romantik ist vor, aber nicht schwärmerisch. Eher ist es möglich.

Unrechte Aufführung war die vollkommenste,  
die man sich denken kann. Kleiber dirigiert mit  
einer Gartheit des Gehörs und einer Kraft der Dar  
stellung, mit einer Gartheit der musikalischen Klänge  
und einer Steligerung der elementaren Gewalten,  
dass das Publikum ihm, als er zum zweiten Mal  
antritt, eine Ovation bereitet. Es war eine Arbeit  
von drei Monaten. Kleber holt die Regie in einer  
Gefügschaft und Bindung, als sei sie selbst Musi  
kavariums mal musikalische Blätter, kleinere oder  
größere Prophete unter allen Suggestion des Bilds.  
Die Szene der Nachthube, in den Sitzungen der  
Schüler ein wenig lästig, gehört zu den stärksten Bildern der modernen Opernkunst.

Irgendwie fühlt das Publikum, auch wenn es der  
Musik vielleicht noch fernsteht, die Offenbarung  
nicht nur einer neuen, sondern auch einer ganz  
reinen und in eisterlichen Persönlichkeit.  
Die unvermeidlichen Altherren helfen, den Beifall der  
Intellektuellen zu verstehen, und so wird es doch ein  
so warmer und freundlicher Empfang, dass sich der  
Autor mit seiner Garde jährlinge Male verabschieden darf.  
Das war eine malige und schöne Tat. Im Von  
Schaudorf als Mozart, der neuen Sigrid  
Johannsen, einem frischen, dramatischen Tempera  
ment, als Marie und Henk als Hauptmann hat  
man drei treffliche Vertreter der Hauptpartien. Ein  
Institut, das solches leistet, ist im Reben gefund. Es  
kommt zur rechten Zeit. Professor Dr. Oscar Ble

= Heiligabend im Volkshaus erhört unstrittig zu  
den besten deutschen Niedergängerinnen. Sie vot im  
Künstlerhaus Robert Franz, Mozart, Hugo Wolf,  
und Richard Strauss. Die hellen Soprani ist aus  
serordentlich geschickt, und alle Register sind vorbildlich  
ausgespielt, nur die Höhe klingt manchmal etwas  
hart. Wie wenigen gelingt es ihr, den Ton aus dem  
Piano allmählich ins Hörte schwellen und ohne frak  
wahrnehmbare Webergänge wieder ins Piano zurück  
zuladen. Auch geistig beeindruckt sie die Nieder,  
deren Gesangsgehalt sie mit überlegener Vortrags  
kunst und musterhafter Aussprache aufschließt. Sie

mag auch gefallen sein mag. Wenn das H nach dem

(bal), das seine Fraktion zuließen kann auch für  
den Antrag der Sozialistischen Volkspartei stimmen  
möchte, damit den Beamten vor Weihnachten über  
hört etwas angeben werde.

Der Antrag der Sozialistischen Volkspartei wird  
dann mit dem erhöhten Bratzenzulage mit großer  
Majorität angenommen.

Danach wird als einmalige Notmaß  
neben noch vor Weihnachten den Beamten  
fliegelschen und Abrechnungszeitpunkten Beamten  
zusätzlichen und Ausstellungen der Gruppen I bis  
IV eine Auswendung in Höhe von einem Biettel des  
Dezemberbezugs, den Beamten um, den Gruppen  
V und VI eine solche in Höhe von einem Biettel  
des Dezemberbezugs gesetzt, mindestens  
aber den Bedingungen des Reichsmarkt, den  
Gesängern eines Franken zugeschlagen  
10 RM, den Empfängern von Kinderzulagen  
10 RM, den Empfängern von Kinderzulagen  
oder Kinderzulagen für jedes Kind mindestens je  
10 RM, den Soldaten mindestens insgesamt  
10 RM. Die Kriegsbeschädigten und Kriegsver  
triebenen erhalten ein Biettel der De  
zemberbezugs.

Angenommen wird eine demokratische  
Gesellschaft, auf die Deutsche Reichsbahn  
einzug, das sie den Ausgabensteuern  
produzierten Dörfern zum vollen Betrag nieder  
gesetzt. Bis zur Durchführung dieser Maßnahmen  
ist die Eingabeung fälliger Verträge einzustellen unter  
Kontrolle der Beamten und Beamten.

Gleichfalls zur Annahme gelangt ein Antrag  
Herrn Wehry (Dnat), der einen Gesetzentwurf vor  
legt, der die Pensionenverhältnisse des Reichskanzlers  
und des Reichsministers des Innern Verhältnissen ent  
gegenregelt.

Weiter wurde angenommen ein sozialdemok  
ratischer Antrag auf Vorlegung einer Dem  
ografie mit einer erschöpfenden namentlichen Übersicht  
über die zur Zeit laufenden Penitentiare und Warte  
der sämtlichen Reichskanzler, Reichsminister,  
Bundesrepublik und Generale.

Es folgt die

zweite Beratung des Gesetzentwurfs zur

Entlastung des Reichsgerichts

Herr berichtet H. L. Pöhlmann (Dnat) über die  
Gesetzverhandlungen.

Reichsgerichtsminister Doel meint darauf hin, dass die  
Gesetzverhandlung durch die Überarbeitung der Gesetz  
entfernt entstanden ist.

Die Vorlage wird darauf in zweiter und dritter  
Runde angenommen.

Das Haus verlässt sich daraus auf Mittwoch  
2 Uhr.

## Der portugiesische Banknotenschwindel

Telegramm unseres Korrespondenten

ch. Paris, 16. Dezember

Der portugiesische Banknotenschwindel im Portugal, über den  
sie kürzlich berichteten, wächst sich an einer politi  
schen Skandalaffäre allerersten Ranges aus und es fragt sich, nach den heutigen  
Berichten des Pariser Blätter, ob nicht gewisse Be  
amte der Bank von Vorsatz selbst bei der heimlichen  
Herstellung von ungefähr drei Millionen Pfund  
Sterling portugiesischer Banknoten irgendwie beteiligt  
sind. Die verdeckten Direktoren der Angolabank ent  
scheiden, dass sie vom Gouverneur der Bank von Portugal nach London  
reisen, mit dem Auftrag, einen Betrag von drei Millionen Pfund Sterling in portugiesischen  
Pfunden ansetzen zu lassen. Sie rütteln  
heute dem Reichskanzler, der sie gegen  
sich aussetzt, mit, dass sie einen Brief von dem Gouverneur  
der Bank von Portugal nach London schicken,  
um die Banknoten aussetzen zu lassen. Sie legen  
diese Erklärungen leicht der Konkurrenz der  
Bank von Portugal zwar protest, fühlen sich aber  
doch veranlasst, dem Ministerpräsidenten  
seine Demission zu überreichen. Man  
nimmt daher an, dass der Konkurrenz in der  
Angolabank stark kompromittiert ist. Die Ursache der  
politischen Herstellung von ungefähr drei Millionen Pfund  
Sterling in portugiesischen Banknoten wird mit der  
heutigen Krise in den portugiesischen  
Gesetzen in Zusammenhang gebracht. Eine  
Regierungskommission soll sich nach London be  
geben, um den ganzen Fall zu untersuchen. Vorsatz  
wird von der Regierung erklärt, dass es sich nicht  
um gefälschte Noten handelt. Infolge dieser  
Positionierung an das Publikum haben die Menschen in  
Portugal und in der Provinz aufgehört.

Ein neues Programm Kochs

B. Berlin, 16. Dezember. (Ein. Dräbbericht.)

Aus nach 1 Uhr waren die Schreinungen der Par  
iser Blätter beendet, um nun an dem Er  
gebnis, das der Abgeordnete Koch auf Grund der ges  
amten Befreiungen annimmt ein neues Pro  
gramm formularisiert zu. Auf diesem Programm wird  
der demokratische Führer versuchen, die während der  
Verhandlungen angetretenen Überprüfung  
zwischen den sozialdemokratischen und  
völkischdemokratischen Massenbewegungen nach Mög  
lichkeit anzugeleichen. Ob ihm das zur An  
nahme der beiden Abgeordneten gelingen wird,  
bleibt natürlich abzusehen. Heute abend werden  
die Realisierung nach der Verabschiedung abermals  
an den Berichterstatter über den Verlauf der Verhandlungen entgegen  
nehmen. Nach allem läuft sich zusammenfassen, dass es nach eindeutigen Erklärungen bedarf,  
dass die Situation als gefälscht betrachtet werden kann.  
Die nächste gemeinsame Konferenz ist vom Abgeordneten Koch auf Donnerstag vormittag anberaumt  
worden.

Reichswirtschaftsrat und stellenlose  
Angestellte

B. Berlin, 16. Dezember. Der Gewerkschafts  
bund der Angestellten teilt mit: Der Prä  
sident der Angestellten ist sich in  
seiner letzten Sitzung neben den vom Gewerkschafts  
bund der Angestellten eingeschrittenen Belehrten über  
die Unterbringung erwerbstwölf  
Angestellter auch mit den inzwischen von  
anderer Seite erhobenen Forderungen beschäftigt.  
Die Arbeitnehmerin der Angestellten, die im Sozial

politisches Institut des Reichswirtschaftsrates noch  
verhandeln finden. Im weiteren werden  
die Abmachungen der Angestellten mit  
den Gewerkschaften der höheren Beamten  
und Beamten fortgesetzt.

Ein neuer Antrag Kochs

B. Berlin, 16. Dezember. (Ein. Dräbbericht.)

Vor der Strafkammer des Landgerichts in Potsdam  
beginnt heute vormittag die Berufungs  
verhandlung im Prozeß gegen die  
Gräfin v. Bothmer. Den Gerichtshof führt  
Landgerichtsdirektor Dr. Hellwig. Die Aussage wird  
von Oberstaatsanwalt Dr. Hoff und von Staats  
anwaltschaftsrat Dr. Starnard vertreten. Als Ver  
trittender fungieren auch diesmal Justizrat Hofstöck  
Potsdam und Rechtsanwalt Dr. Arthur Brandt  
Berlin.

Die Kostprobe zum Eintritt in den Bühnenaal  
ist diesmal außerordentlich schief

Auch die Pressevertreter müssen sich in die verdeckte  
Kontrollen einsetzen. Vor dem Gebäude des  
Landgerichts sind diesmal keine größeren Menschen  
ansammlungen stattzufinden; doch ist das Landgericht  
in weitem Umkreis durch Polizei stark abgesichert.  
Die Gräfin hat höchst unter der Unternehmung  
verloren; sie erscheint erheblich magerer. Ihr Gesicht

ist etwas blasser als gestern.

Die Aussage der Gräfin ist sehr ungewöhnlich.

## Aus Stadt und Land

Dresden, 16. Dezember

### Das Spiel „Irgarten“

Kommt, wir wollen in den Irgarten gehen!  
Aber ihr habt wohl gar keine Lust? Ihr meint,  
das ganze Leben ist Irrtum und ihr habt euch so  
immer plausi! Denkt bitte ich euch!

Ihr kennt natürlich auch den Irgarten nicht. Wie  
folget ihr, Danti: ein „Tabou“, ein heiliger, pappone  
Bian, auf dem ein Park in sauberer Lithographie er-  
gründet. Baum um Baum, die gebaute Bogen,  
Gepflegt und Tannen, naturwahr, wie aus der ex-  
zeßlichen Spielzeugfabrik heraus. Und alles so  
ein wenig aus der Vogelperspektive, aber von einem  
ziellos schwelenden Augenmaß gelebt. Aber dann als  
gab es noch nichts zu siegen, kaum, daß man mit dem  
Tanzpaß in aller Voricht etwas wagenwollte sein  
konnte.)

Eigentlich ist das noch lange nicht alles. Gibt, jetzt  
schlage ich das „Tabou“ auf, ich knittert und biete  
dir, die große, weiße Pappe, in Park und andere  
Wälder, ich grüne mit Bock und Boffet. Ob  
dieser verjährende Garten! Blühende Teiche und  
Büche, die schmale Stege überbrücken, und zwischen  
vielen weichen Schlangengewölben die fonderbaren  
Gewebe, ähnlich wie gesetztes Tücher von der  
Karte der Tannenbaum und so von vorherseh-  
igenbüchig freiwillig. Die Spielordnung — ist mich  
doch lebt, daß man auch Irgarten spielen kann? —  
die Spielordnung also hilft dem Verständnis auf die  
Sprung. Aber das wäre eigentlich nur nicht nützlich,  
denkt es in wirklich sehr anschaulich armst.

Also es gibt ganz Idiotik, eine winzige  
Kirche und einen dreifachen Tempel, eine Turn-  
halle und ein Kinotheater, eine Körnerrei mit blauen  
Schriften und eine dreidimensionale Requisitentheater,  
eine Kürbise und einen Badestall. Aber das sind  
Reichsästhetiken. Piel willkürlich ist, daß drei  
Schlösser aus diesem Parkbild leuchten: das „kleine“  
Schloß, wie eine rötliche Villa zu schauen, das  
maurische mit vielen Moosfeuerküchen und Minaretts,  
und, letztes Piel, das große Schloß auf der Insel,  
mit der Autogasse als Vorwand.

Auwart, wir wollen nach den Schlössern wachsen.  
Wer kann sind wie nicht mehr wir. Auf einer  
kleinen reien Vogelpunktetraum sie entsteht, altnarr,  
hundert Meter hoch, wie ein Kinderzylinder: „Vieleter“  
und „Schwartzpfeil“, „Dorte“, die Mond, und die  
schöne Dame „Theresie“. Dies aber sind für eine halbe  
Stunde oder eine ganze — je wie ihr wollt — mir.  
Schaut, jetzt kommt ich, der ich nun Waldräuber bin,  
Vieleter, mit ausfackelten Hosen, mit Klänzen,  
Sieden und verbeultem Zylinder, in einen der vielen  
weichen Schlangengewölben hinein, verlange mich, keh-  
ren sollt nach euren dicken Büchern. So ist das Schrift-  
Büro? Der Eingang war so fler zu überbauen, und  
um scheint die glorreiche Arbeit zu Ende, aber doch  
stark gehemmmt. Besichtigt im Irgarten! Da aber  
sehst du in die krummen Bäumen, Theresie, Kie-  
nachschönheit, im grauen, schleierhaften Mantel,  
Theresie — das Kranzschiff, daran du dich bewegen,  
leuchtet noch leicht unbegrenzt — Theresie, deine  
höflicherweise Veranlassung verleiht dir: mußt du  
zu zum „Vieraplatz“ mit den sentimentalen Freundschaftsländern?  
Rum feunte du dich nimmt aus, daß  
das Schloß verloren, arme Theresie. Es geht doch  
üblich jedes seiner Veranlassung nach: Dorte, die  
hämmer, mit dem roten Paravent unterm Arm und  
dem Gitarre, Dorte, meine Freunde, kann an der  
nachhaltigen Melodie nicht vorüber, und „Schwartz-  
pfeil“, der schokoladenfarbene, hört mit flatterndem  
Halsknot und umfangreichen Rösser nun göniglich stell-  
los zwischen die „Monder“... \*

Die Freunde, hat nur der Irgarten noch  
Rätsel für euch? Seht, ich habe noch einmal die  
famale, knuffliche, unköstliche Spielordnung vor-  
vor. „Auwart! Sieht hier im brüderlichen Rahmen, neben  
dem grauen Vieraplatz, den eine sehr unbeholfene  
Kinderhand über und über mit dem unverwandten  
Rätselmotiv „Irgarten“ bemalte. Und die Spiel-  
ordnung sagt — man muß es nur richtig zwischen  
den Seiten lesen: — Der Irgarten ist keine Ein-  
siedelei nur für die Jugend, für diese jungen Men-  
schen, die das Dorf und das Schloss selbst mit heißen  
Augen durch die Säuglingswiese schauen. Bis sie ein  
gut Teil ihrer blauen Farbe verloren. Der Irg-  
arten ist die Jugend, ist das Leben. Der Eingang  
scheint klar und breit und eine Strecke weit so gut zu  
überschreiten. Und dann beginnen die verschlungenen  
Wege. Steiner darf von ihnen abweichen, feiner die  
spindeligen Weisen, die blauen Bäume durchsetzen, um  
schneller vorwärts zu kommen. Aber treffen sich  
Bauwerken sofort die Spielordnung, so müssen sie ein  
neues Weihen ausschaffen beobachtend. Gar manche  
Büche lodern — Reptilienarten und Vögelerei nennt  
man sie hier, und auch die manuelle Kultur gehört  
dazu: — Ich, jedoch wohl first für den, der dahin  
kommt, einen kleinen Punkt! Wenommen aber hat nur  
der, der das Schloß erreicht, daß welche Schloß  
mit der Säulenhalde auf der Blaumüppen Insel.

zu diesem Zwecke, so fin ich mit meinem gleichen  
optischen Rätsel hierfür erhöht.  
Das für eine „Blende des Schwefels“ diese  
masikalischen Pumpen sind, ist vielleicht Ihnen noch  
nicht so gründlich bekannt als der, der sich mit  
1000 schwer erfassenden M.W. (Metzgermarkt) für  
Baptists immer noch nicht mit Berührern und von  
der Vertraulichkeit des Geschichts losgelöst zu  
haben scheint.

Glück ist Ihnen vielleicht nicht uninteressant  
als glänzendes Dokument für den Adel künstler-  
scher und menschlicher Gestaltung dieser Colorado-  
länder.

Die vorgänglicher Hochachtung vor Ihrer  
Chorästhetik

Hans v. Bülow.

Der Originalbrief befindet sich in der Sammlung  
von Frau Dr. Liebeskind, Leipzig, er war vermutlich  
an den ehemaligen Kritiker und Philanthropen Eduard  
Bernstorff (1825—1901) gerichtet, der als Mitarbeiter  
an den wagneristischen Signalen wohl als  
Grußgänger in Frage kommen kann. — Nun darf  
allerdings die scharfe Kritik Hans v. Bülow nicht  
zu leicht nehmen, sondern seiner gelegentlichen  
Impulsivität zugute halten.

— Die Probe von Arizona, über die wir bereits  
berichtet haben, und die man für Bedenken einer  
altherühmlichen Bildung hielt, werden, nach  
einem Telegramm des U. S. und Washington, in  
wissenschaftlichen Kreisen lobhaft erachtet. Die Uni-  
versität Arizona hält es für wahrscheinlicher, daß die  
Funde von spanischen Missionaren in  
oder Meilenlängen im gesagten Jahrhundert  
zustandekommen seien. Die Hypothese von einer jüdischen  
Niederlassung sieben Jahrhunderte vor Columbus wird  
nur von einer verschwindend kleinen Minorität  
und umfangreiche Untersuchungen im Gange; um  
das Alter der geologischen Schicht festzustellen, in der  
die Gegenstände gefunden worden sind.

— Die XV. internationale Ausstellung in  
Buenos Aires wird, wie unter zwölfer „Correspondenten“ erläutert, im kommenden Frühling mit einer Anzahl  
besonders interessanter retrokoketter Ausstellungen  
eröffnet werden. In drei Sälen wird ein Überblick  
über das gesamte Schaffen Böcklin's gehalten  
werden. Besonderes Interesse hat eine Ausstellung  
der Werke Goya's besaß, während mehrere  
Reihen fast unbekannter Werke des Meisters und zwölfer

## Sächsisch-Schlesische Verkehrstagung

+ Görlitz, 15. Dezember

Auf Einladung des Vorstandes des Verkehrs-  
ausschusses des Dresdner Verkehrsvereins fand, nun-  
mehr zum vierten Male, in der Handelskammer zu  
Görlitz eine Sächsisch-Schlesische Verkehrs-Verkehrs-  
tagung statt, die abweiterweise der Beratung der durch-  
gehenden Verbindungen Sachsen-Schlesien, Berlin und  
Dresden betriebener Verbindungen Sachsen-Schlesien, Berlin  
und Sachsen-Schlesien gewidmet war. Vertreten waren  
außer dem Dresdner Verkehrsverein u. a. die Han-  
delshäuser zu Dresden, Leipzig, Bittern, Görlitz, Görlitz  
und Reichenberg i. Böhmen, der Sächsische und  
der Schlesische Verkehrsverein, die Stadtregierung zu  
Breslau, Bittern und Bautzen. Für die Reichsbahn  
waren Vertreter der Reichsbahndirektionen Dresden und  
Breslau erschienen, um die vorbereiteten Wünsche  
zur Kenntnis zu nehmen und Mitteilungen über  
gegebenenfalls durchzuführende Fahrplanänderungen  
zu machen.

Einladung eröffnet wurde die Verbesserung der  
Ausverbindungen Sachsen-Schlesien-Böhmen. Hier  
wird man aus dem Teile Sachsen-Schlesien  
dieser internationalen Verkehrsleitung mit manchen  
vielen weichen Schlangengewölben die fonderbaren  
Gewebe, ähnlich wie gesetztes Tücher von der  
Karte der Tannenbaum und so von vorherseh-  
igenbüchig freiwillig. Die Spielordnung — ist mich  
doch lebt, daß man auch Irgarten spielen kann? —  
die Spielordnung also hilft dem Verständnis auf die  
Sprung. Aber das wäre eigentlich nur nicht nützlich,  
denkt es in wirklich sehr anschaulich armst.

Also es gibt ganz Idiotik, eine winzige  
Kirche und einen dreifachen Tempel, eine Turn-  
halle und ein Kinotheater, eine Körnerrei mit blauen  
Schriften und eine dreidimensionale Requisitentheater,  
eine Kürbise und einen Badestall. Aber das sind  
Reichsästhetiken. Piel willkürlich ist, daß drei  
Schlösser aus diesem Parkbild leuchten: das „kleine“  
Schloß, wie eine rötliche Villa zu schauen, das  
maurische mit vielen Moosfeuerküchen und Minaretts,  
und, letztes Piel, das große Schloß auf der Insel,  
mit der Autogasse als Vorwand.

Auwart, wir wollen nach den Schlössern wachsen.  
Wer kann sind wie nicht mehr wir. Auf einer  
kleinen reien Vogelpunktetraum sie entsteht, altnarr,  
hundert Meter hoch, wie ein Kinderzylinder: „Vieleter“  
und „Schwartzpfeil“, „Dorte“, die Mond, und die  
schöne Dame „Theresie“. Dies aber sind für eine halbe  
Stunde oder eine ganze — je wie ihr wollt — mir.  
Schaut, jetzt kommt ich, der ich nun Waldräuber bin,  
Vieleter, mit ausfackelten Hosen, mit Klänzen,  
Sieden und verbeultem Zylinder, in einen der vielen  
weichen Schlangengewölben hinein, verlange mich, keh-  
ren sollt nach euren dicken Büchern. So ist das Schrift-  
Büro? Der Eingang war so fler zu überbauen, und um  
um scheint die glorreiche Arbeit zu Ende, aber doch  
stark gehemmmt. Besichtigt im Irgarten! Da aber  
sehst du in die krummen Bäume, Theresie, Kie-  
nachschönheit, im grauen, schleierhaften Mantel,  
Theresie — das Kranzschiff, daran du dich bewegen,  
leuchtet noch leicht unbegrenzt — Theresie, deine  
höflicherweise Veranlassung verleiht dir: mußt du  
zu zum „Vieraplatz“ mit den sentimentalen Freundschaftsländern?  
Rum feunte du dich nimmt aus, daß  
das Schloß verloren, arme Theresie. Es geht doch  
üblich jedes seiner Veranlassung nach: Dorte, die  
hämmer, mit dem roten Paravent unterm Arm und  
dem Gitarre, Dorte, meine Freunde, kann an der  
nachhaltigen Melodie nicht vorüber, und „Schwartz-  
pfeil“, der schokoladenfarbene, hört mit flatterndem  
Halsknot und umfangreichen Rösser nun göniglich stell-  
los zwischen die „Monder“... \*

Die Vertreter Dresden troffen entschieden dafür  
ein, daß bei dem Reichsbahndirektion Dresden-Dresden  
(M 21), ab Dresden abends 8 Uhr, in Görlitz und Bautzen  
der Anschluß an den Nachmittagszug D 51  
Görlitz-Bautzen-Thorn-Berlin und D 4  
Görlitz-Bautzen-Reichenberg i. Böhmen, der Sächsische und  
der Schlesische Verkehrsverein, die Stadtregierung zu  
Breslau, Bittern und Bautzen. Für den Tag nach  
Breslau geliefert wird, eine völlig neue, sehr wertvolle  
Verbindung mit der Niederlausitz und mit dem deut-  
schen Osten und den Ostseeländern.

Nach Bekanntmachung der insbesondere von Görlitz,  
Bautzen und Reichenberg i. B. gewünschten Schnell-  
ausverbindung Berlin-Görlitz-Zeitz-Meissen ob-  
erhalb Görlitz gewidmet wird, so ist eine  
verbesserung der Tagesfahrt eine ganz eindrucksvolle  
verbesserung der Verbindung über die Verkehrsleitung  
Sachsen-Schlesien-Böhmen, vor allem für den  
Winterverkehr.

Görlitz bedankt sich nun der Mensch, der  
einen einzigen der langen Winterabende dazu ver-  
wendet, diesen hungrigen kleinen eine kalte Stunde zu  
verbringen. Es braucht kein Kunstwerk zu sein, es  
kann auch aufgesetzt werden, wo gerade ein Brücke  
ist. Am Fenster, das sonst voll blühender Blumen  
stand, am Fenster, das jetzt niemand mehr betrachtet,  
aber wo man sowohl will. Gestanden wird das Fenster  
aus dem nachmittags 2,40 Dresden verlassenden  
Personenzug aus Görlitz benutzt: also Personen-  
ausverbindung mit 2,40 i. d. Nähe von Dresden bis  
ins Niederschlesien, für Sonntagsfahrten dem  
Reichsbahndirektion Görlitz und Bautzen.

Um ausgedehnter Rücksicht ließ sich leider für  
Dresden zunächst keine Verbesserung der Verbindung  
erlangen, obwohl an der Herbeführung einer solchen  
der Reichsbahndirektion Dresden vorausgeschickt  
wurde. Der Bahnverkehr verhindert umso mehr  
die Erreichung eines schnellen Zugverkehres, der  
zwei Stunden dauern würde, und dort sofort auf  
Görlitz verkehrt und dort sofort auf Bautzen.

Um ausgedehnter Rücksicht ließ sich leider für  
Dresden zunächst keine Verbesserung der Verbindung  
erlangen, obwohl an der Herbeführung einer solchen  
der Reichsbahndirektion Dresden vorausgeschickt  
wurde. Der Bahnverkehr verhindert umso mehr  
die Erreichung eines schnellen Zugverkehres, der  
zwei Stunden dauern würde, und dort sofort auf  
Görlitz verkehrt und dort sofort auf Bautzen.

Um ausgedehnter Rücksicht ließ sich leider für  
Dresden zunächst keine Verbesserung der Verbindung  
erlangen, obwohl an der Herbeführung einer solchen  
der Reichsbahndirektion Dresden vorausgeschickt  
wurde. Der Bahnverkehr verhindert umso mehr  
die Erreichung eines schnellen Zugverkehres, der  
zwei Stunden dauern würde, und dort sofort auf  
Görlitz verkehrt und dort sofort auf Bautzen.

Um ausgedehnter Rücksicht ließ sich leider für  
Dresden zunächst keine Verbesserung der Verbindung  
erlangen, obwohl an der Herbeführung einer solchen  
der Reichsbahndirektion Dresden vorausgeschickt  
wurde. Der Bahnverkehr verhindert umso mehr  
die Erreichung eines schnellen Zugverkehres, der  
zwei Stunden dauern würde, und dort sofort auf  
Görlitz verkehrt und dort sofort auf Bautzen.

Um ausgedehnter Rücksicht ließ sich leider für  
Dresden zunächst keine Verbesserung der Verbindung  
erlangen, obwohl an der Herbeführung einer solchen  
der Reichsbahndirektion Dresden vorausgeschickt  
wurde. Der Bahnverkehr verhindert umso mehr  
die Erreichung eines schnellen Zugverkehres, der  
zwei Stunden dauern würde, und dort sofort auf  
Görlitz verkehrt und dort sofort auf Bautzen.

Um ausgedehnter Rücksicht ließ sich leider für  
Dresden zunächst keine Verbesserung der Verbindung  
erlangen, obwohl an der Herbeführung einer solchen  
der Reichsbahndirektion Dresden vorausgeschickt  
wurde. Der Bahnverkehr verhindert umso mehr  
die Erreichung eines schnellen Zugverkehres, der  
zwei Stunden dauern würde, und dort sofort auf  
Görlitz verkehrt und dort sofort auf Bautzen.

Um ausgedehnter Rücksicht ließ sich leider für  
Dresden zunächst keine Verbesserung der Verbindung  
erlangen, obwohl an der Herbeführung einer solchen  
der Reichsbahndirektion Dresden vorausgeschickt  
wurde. Der Bahnverkehr verhindert umso mehr  
die Erreichung eines schnellen Zugverkehres, der  
zwei Stunden dauern würde, und dort sofort auf  
Görlitz verkehrt und dort sofort auf Bautzen.

Um ausgedehnter Rücksicht ließ sich leider für  
Dresden zunächst keine Verbesserung der Verbindung  
erlangen, obwohl an der Herbeführung einer solchen  
der Reichsbahndirektion Dresden vorausgeschickt  
wurde. Der Bahnverkehr verhindert umso mehr  
die Erreichung eines schnellen Zugverkehres, der  
zwei Stunden dauern würde, und dort sofort auf  
Görlitz verkehrt und dort sofort auf Bautzen.

Um ausgedehnter Rücksicht ließ sich leider für  
Dresden zunächst keine Verbesserung der Verbindung  
erlangen, obwohl an der Herbeführung einer solchen  
der Reichsbahndirektion Dresden vorausgeschickt  
wurde. Der Bahnverkehr verhindert umso mehr  
die Erreichung eines schnellen Zugverkehres, der  
zwei Stunden dauern würde, und dort sofort auf  
Görlitz verkehrt und dort sofort auf Bautzen.

Um ausgedehnter Rücksicht ließ sich leider für  
Dresden zunächst keine Verbesserung der Verbindung  
erlangen, obwohl an der Herbeführung einer solchen  
der Reichsbahndirektion Dresden vorausgeschickt  
wurde. Der Bahnverkehr verhindert umso mehr  
die Erreichung eines schnellen Zugverkehres, der  
zwei Stunden dauern würde, und dort sofort auf  
Görlitz verkehrt und dort sofort auf Bautzen.

Um ausgedehnter Rücksicht ließ sich leider für  
Dresden zunächst keine Verbesserung der Verbindung  
erlangen, obwohl an der Herbeführung einer solchen  
der Reichsbahndirektion Dresden vorausgeschickt  
wurde. Der Bahnverkehr verhindert umso mehr  
die Erreichung eines schnellen Zugverkehres, der  
zwei Stunden dauern würde, und dort sofort auf  
Görlitz verkehrt und dort sofort auf Bautzen.

Um ausgedehnter Rücksicht ließ sich leider für  
Dresden zunächst keine Verbesserung der Verbindung  
erlangen, obwohl an der Herbeführung einer solchen  
der Reichsbahndirektion Dresden vorausgeschickt  
wurde. Der Bahnverkehr verhindert umso mehr  
die Erreichung eines schnellen Zugverkehres, der  
zwei Stunden dauern würde, und dort sofort auf  
Görlitz verkehrt und dort sofort auf Bautzen.

Um ausgedehnter Rücksicht ließ sich leider für  
Dresden zunächst keine Verbesserung der Verbindung  
erlangen, obwohl an der Herbeführung einer solchen  
der Reichsbahndirektion Dresden vorausgeschickt  
wurde. Der Bahnverkehr verhindert umso mehr  
die Erreichung eines schnellen Zugverkehres, der  
zwei Stunden dauern würde, und dort sofort auf  
Görlitz verkehrt und dort sofort auf Bautzen.

Um ausgedehnter Rücksicht ließ sich leider für  
Dresden zunächst keine Verbesserung der Verbindung  
erlangen, obwohl an der Herbeführung einer solchen  
der Reichsbahndirektion Dresden vorausgeschickt  
wurde. Der Bahnverkehr verhindert umso mehr  
die Erreichung eines schnellen Zugverkehres, der  
zwei Stunden dauern würde, und dort sofort auf  
Görlitz verkehrt und dort sofort auf Bautzen.

Um ausgedehnter Rücksicht ließ sich leider für  
Dresden zunächst keine Verbesserung der Verbindung  
erlangen, obwohl an der Herbeführung einer solchen  
der Reichsbahndirektion Dresden vorausgeschickt  
wurde. Der Bahnverkehr verhindert umso mehr  
die Erreichung eines schnellen Zugverkehres, der  
zwei Stunden dauern würde, und dort sofort auf  
Görlitz verkehrt und dort sofort auf Bautzen.

Um ausgedehnter Rücksicht ließ sich leider für  
Dresden zunächst keine Verbesserung der Verbindung  
erlangen, obwohl an der Herbeführung einer solchen  
der Reichsbahndirektion Dresden vorausgeschickt  
wurde. Der Bahnverkehr verhindert umso mehr  
die Erreichung eines schnellen Zugverkehres, der  
zwei Stunden dauern würde, und dort sofort auf  
Görlitz verkehrt und dort sofort auf Bautzen.

Um ausgedehnter Rücksicht ließ sich leider für  
Dresden zunächst keine Verbesserung der Verbindung  
erlangen, obwohl an der Herbeführung einer solchen  
der Reichsbahndirektion Dresden vorausgeschickt  
wurde. Der Bahnverkehr verhindert umso mehr  
die Erreichung eines schnellen Zugverkehres, der  
zwei Stunden dauern würde, und dort sofort auf  
Görlitz verkehrt und dort sofort auf Bautzen.

Um ausgedehnter Rücksicht ließ sich leider für  
Dresden zunächst keine Verbesserung der Ver

Die gesetzliche  
und freie Ver-  
einigung der  
Arbeiter und  
Bürgerschaft  
für Fortsetzung

verhältnisse ist der Preis der Marken gegenüber dem Vorjahr bedeutend erhöht, so daß es den meisten Söhnen möglich sein wird, eine kleine Spende zur Sicherung der Not beizutragen. Die Marken sind bei der Post und bei den amtlichen und den privaten Haushaltsgesellschaften erhältlich und gelten auch im Bericht mit dem Ausland.

**Stadtverordnung.** Die nächste Stadtverordneten sitzt am Donnerstag um 1 Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen die am Sonntag überledigt gebliebenen Gegenstände.

**Der Radrennen am Heiligen Abend.** Auf das Gründchen der Stadtverordneten für den Weihnachtsgottesdienst den Gedächtnisgottesdienst anzubringen, welche der Rat in seiner geistigen Eigentum, diesen Tag nicht mehr wie bisher als Ausdruck eines nicht-Uhr-Gedenkens zu behandeln und die Geschäfte um 7 Uhr abends zu schließen.

**Sprechzeit in den Finanzämtern.** Nach einer Besprechung im mittleren Teil der heutigen Ausschüsse ist bei den drei Dresdner Finanzämtern bis auf weiteres nur noch Montag bis Freitag vormittags von 10 bis 1 Uhr Sprechzeit für das Publikum. An den Verhandlungszeiten in den Räumen und in der allgemeinen Auskunftsstelle wird nichts geändert.

**Auswirkungen der Wintermonate für handelsmäßige Güter.** Der Handelsnachschub des Südsächsischen Handels steht an alle in Frage kommenden Gütern, insbesondere an öffentliche und private Banken, die Hilfe, nach Möglichkeit ihre Handelspositionen so zu treffen, daß die Auswirkungen im Interesse nicht gefordert werden können. Wenn dies auch nicht überall möglich sein wird, wird es doch ohne Zweifel manche Beworoben geben, bei denen durch eine sachgemäße Einteilung die Wintermonate viel günstiger werden können, was sowohl dem Käufer wie dem Händler wie dem Betrieb nur Vorteile bringt.

**Die Männergruppe des Vereins für das Feuerwehrwesen.** Der Redakteur aus dem Auslandbericht berichtet, daß die Brände gegen die 1891 in Lichtenhain geborene und dort wohnhafte Fabrikarbeiterin Martha Anna ledig Olypia, die beschuldigt wurde, in der Nacht zum 12. Juli ihr Kind unmittelbar nach der Geburt vorzeitig getötet zu haben. Die Angeklagte ist Mutter von zwei Kindern. Die gesamte Beweisannahme

#### Meine Totalabschuss

Am 21. November fand nach 6 Uhr in Leubnitz-Neuostra, in der Nähe der Klosterkirche Brothfabrik, ein Arbeitervon einem Radfahrer umgeschlagen und nach dem Störerhaus dieser Fabrik gebracht worden. Dabei ist ihm ein Gehäuse mit Anhänger abgerissen gekommen. Der betreffende Radfahrer wird aufgefordert, um zur Klärung der Angelegenheit bei der Kriminalpolizei zu melden.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Am Hintergebäude Villner Straße 8** war in einer Konstruktion eine Explosion des Kohlestromfaches aus dem Abzugskroß entstanden. Es ist auf Dienstag keine Ansammlung von Bürgern im Abzugskroß auszuführen.

#### Aus dem Gerichtsaal

##### Schwanger

Die erste Verhandlung der letzten dreijährigen Tagung des Schwangerenrats Dresden fand statt. Nach gegen die 1891 in Lichtenhain geborene und dort wohnhafte Fabrikarbeiterin Martha Anna ledig Olypia, die beschuldigt wurde, in der Nacht zum 12. Juli ihr Kind unmittelbar nach der Geburt vorzeitig getötet zu haben. Die Angeklagte ist Mutter von zwei Kindern. Die gesamte Beweisannahme

#### Aus Sachsen und den Grenzländern

##### Großherzog in Sachsen

**der Chemnitz.** In der kilometerlangen Werkzeugmaschinenfabrik von Müller in Schönaus brach in der Nacht zum Dienstag ein Brand aus, der erst bemerkt wurde, als die Flammen aus dem Gebäude loderten. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand der größte Teil der Gebäude in Flammen. Der Schaden, der durch den Brand angerichtet wurde, ist groß. Die in die Fabrik eingedrungene Wohnung des Besitzers ist ebenfalls ausgebrannt.

**Am Hintergebäude Villner Straße 8** war in einer Konstruktion eine Explosion des Kohlestromfaches aus dem Abzugskroß entstanden. Es ist auf Dienstag keine Ansammlung von Bürgern im Abzugskroß auszuführen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause reisen zu können. Engert wird wegen dieser Verhältnisse bereits von verschiedenen Behörden verhört. Beim Wiederaufstreben wolle man seine Rechnungen veranlassen.

**Der 48-jährige Schreiner Max Engert** tritt mit gefälschten Empfehlungsschreiben an Gelehrte und Schriftsteller heran und erschwindet fast unbemerkt, um nach Hause

# Handels- und Industrie-Zeitung

## Die Anmeldung der Aufwertung

Die Zeit läuft unübersehbar am 31. Dezember ab. Von unterstüchter Seite wird und mitgeteilt: Nach § 10 des Aufwertungsgesetzes steht die Aufwertung einer Hypothek auf Grund des Vorbehalt der Kredit oder Kredit der Rückwirkung nur statt, wenn der Gläubiger Anspruch auf die Aufwertung bis zum 1. Januar 1920 bei der Aufwertungsstelle anmeldet. Von verschiedener Seite ist eine Verlängerung dieser Frist und anderer Fristen des Aufwertungsgesetzes angestrebt worden. Die Reichsregierung ist nach eingehender Prüfung der Sache und Rechtslage nicht in der Lage, diese Anregungen zu entkräften.

Der Wunsch nach Verlängerung der Anmeldefrist besteht zum großen Teil auf der irrtümlichen Auffassung über die Erforderlichkeit der Anmeldung. Es wird in der Debatte oft viesen die Meinung vertreten, daß es gut wirkt Anmeldung der momentanen Bezeichnung des Eigentümers und persönlichen Schuldners bedürfe, und geltend gemacht, daß der persönliche Schuldner oft nicht rechtzeitig innerhalb der Frist ermittelt werden könne. Auch sind Zweifel geäußert worden, ob nicht der anmeldende Gläubiger über die Zeit und Höhe der bereits erfolgten Rückzahlung von Teileinheiten oder Leistung von Tilgungsraten genaue Angaben machen müsse. Demgegenüber ist darauf hingewiesen, daß dem Wege derartige Erforderlichkeiten fremd sind. Nach dem Gesetz bedarf es vielmehr nur einer rechtzeitigen Anmeldung der Aufwertung auf Aufwertungsstelle. Es genügt deshalb, daß der Kreditur hinreichend individuiert wird. Dagegen ist aber, wie auch in dem soeben bekanntgewordenen Entwurf des Kammergerichts ausgeschaut ist, nichts weiter erforderlich, als daß der Gläubiger die Hypothek und das Grundstück bezeichnet und dabei irgendwie zum Ausdruck bringt, daß er eine Aufwertung beansprucht. Für die Anmeldung in dieser einfachen, leiner Notiz bedürftigen Form reicht auch noch die jetzt zur Verfügung stehende Zeit bis zum Ende des Jahres aus.

## Die vorbehaltlose Annahme der Hypothek

Eine sehr wichtige Rechtsgerichtsentscheidung

Das Reichsgericht hat zu dem Vorsatz der zur Rückzahlung verpflichtenden vorbehaltlosen Annahme der Papiermarktpapiere eine gründliche Rauhurkasse entschieden. Danach ist die vorbehaltlose Annahme der Zahlung noch nicht durch den äußeren Zahlungsbogen erfüllt, vielmehr ist in jedem einzelnen Falle zu untersuchen, ob die Entgegennahme der Zahlung der unveränderten Willen des Willens des Gläubigers zum Ausdruck brachte, die Leistung als Erfüllung gelten zu lassen. Ob das nicht der Fall ist, kommt es zu dem ausdrücklichen Erklärung eines Vorbehalts nicht an.

Am 24. September 1923 zahlte der Käfer des Betriebs einer ihm gefüllten Darlehensurkunde von 18.000 Mark an die beauftragte Sicherungsbank der Papiermarktpapiere eine gründliche Rauhurkasse. Ein erwartete Erfüllung von großer Bedeutung gestellt. Dennoch ist die vorbehaltlose Annahme der Zahlung noch nicht durch den äußeren Zahlungsbogen erfüllt, vielmehr ist in jedem einzelnen Falle zu untersuchen, ob die Entgegennahme der Zahlung der unveränderten Willen des Willens des Gläubigers zum Ausdruck brachte, die Leistung als Erfüllung gelten zu lassen. Ob das nicht der Fall ist, kommt es zu dem ausdrücklichen Erklärung eines Vorbehalts nicht an.

Die rechtsgerichtliche Entscheidungsgruppe hieran sind mit folgenden Ausführungen von großem Interesse: In der Begründung zu § 11 der Dritten Steuerordnung ist zur Rechtfertigung der Bestimmung über den Mangel eines Vorbehalts angeführt, es müsse verhindert werden, daß bereits erloschene Ansprüche nachträglich aufgemerkt werden. Die Vorschrift des § 11 laßt dennoch nur so ausgelegt werden, daß der Vorbehalt bei der Empfangnahme der Zahlung auf dann zur Erfüllung des Aufwertungsbuches erfüllt werden sollte, wenn bei seinem Fehlen die Entgegennahme der Zahlung des Willens des Gläubigers zum Ausdruck brachte. Die Zahlung als Erfüllung der geschuldeten Leistung gelten zu lassen. Die Bedeutung des Vorbehalts des Gläubigers ist nach der Rechtsordnung und der Handelsgesetzmäßigkeit zu prüfen. Wegenwärts ist bei Anwendung der Grundsätze von Trenn- und Glauben nicht anzunehmen, daß

## Der Berücksigungswert einer stillgelegten Firma

Von Dr. N. Hansen (Berlin)

Mit der Art Monaten stark wachsenden Zahl von Konkursen und Geschäftsaufgaben in allen Teilen Deutschlands ist gleichzeitig auch die Sicht der vielen Firmen gründlich, die während der Inflationperiode wie Pilze aus der Erde schossen. Aber auch manch gute und solide Firma ist eine Verlängerung dieser Frist und anderer Fristen des Aufwertungsgesetzes angestrebt worden. Die Reichsregierung ist nach eingehender Prüfung der Sache und Rechtslage nicht in der Lage, diese Anregungen zu entkräften.

Der Wunsch nach Verlängerung der Anmeldefrist besteht zum großen Teil auf der irrtümlichen Auffassung über die Erforderlichkeit der Anmeldung. Es wird in der Debatte oft viesen die Meinung vertreten, daß es gut wirkt Anmeldung der momentanen Bezeichnung des Eigentümers und persönlichen Schuldners bedürfe, und geltend gemacht, daß der persönliche Schuldner oft nicht rechtzeitig innerhalb der Frist ermittelt werden könne. Auch sind Zweifel geäußert worden, ob nicht der anmeldende Gläubiger über die Zeit und Höhe der bereits erfolgten Rückzahlung von Teileinheiten oder Leistung von Tilgungsraten genaue Angaben machen müsse. Demgegenüber ist darauf hingewiesen, daß dem Wege derartige Erforderlichkeiten fremd sind. Nach dem Gesetz bedarf es vielmehr nur einer rechtzeitigen Anmeldung der Aufwertung auf Aufwertungsstelle. Es genügt deshalb, daß der Kreditur hinreichend individuiert wird. Dagegen ist aber, wie auch in dem soeben bekanntgewordenen Entwurf des Kammergerichts ausgeschaut ist, nichts weiter erforderlich, als daß der Gläubiger die Hypothek und das Grundstück bezeichnet und dabei irgendwie zum Ausdruck bringt, daß er eine Aufwertung beansprucht. Für die Anmeldung in dieser einfachen, leiner Notiz bedürftigen Form reicht auch noch die jetzt zur Verfügung stehende Zeit bis zum Ende des Jahres aus.

Am Ende der Zuckerkampagne  
Zein erfreuliches Bild

## Am Ende der Zuckerkampagne

Zein erfreuliches Bild

Die vierjährige Verleihzeit der Zuckeraufbauzeit geht ihrem Ende entgegen. Soviel ist das Ergebnis heute überzeugend läßt, wird man ungern zähle mit dem gleichen Erfolg im nächsten Jahre rechnen können. Die Hoffnungen auf eine rasche Steigerung der Zuckererzeugung, die aus der Steigerung der Ausbaustätte in diesem Jahre folgen zu müssen glaubte, werden auf keinen Fall erfüllt werden. Der günstigste Ausfall der Zuckerproduktion in Schlesien und im Nordosten wird doch den schlechten Erfolg in der Provinz Sachsen mehr als aufgewogen. Auch der Süderdienst der Rüben bleibt insofern erstaunlich, als die eingeschlagenen Verträge der Firma war bis zum 31. Dezember 1923 niemals mitgeteilt worden, daß das Werk aufgehoben habe, zu beschließen. Man war im Gegenteil bestrebt, die bisherigen Verträge und Kunden der Firma zu erhalten, obwohl erstaunliche Bestellungen nicht mehr ausgestellt werden können. Die Käufer wurden jeweils auf eine später erfolgende Wiederaufnahme des Geschäftsbetriebes vorbereitet. Ebenso wurden die Verträge auf das Wertheben der Firma hin gewiesen.

\*

Unter Berücksichtigung der tatsächlichen Wirkung der Zuckeraufbauzeit sind seit dem Monat Mai um etwa 30 Prozent zurückgegangen. Da nun wieder das große Geschäftsjahr der Zuckerfabrik beginnt, um überhaupt Umsatz zu erhalten. Es droht für die Verarbeitung einer Partie nur einen Preis von 14 Mark für den Zentner. Die unzureichende Wirtschaftslage hat auch darin ihren Ausdruck, daß in der älteren Zeit zwei Zuckerfabriken sich unter Geschäftsblickt gegeben zu haben. Eine davon wurde inzwischen geschlossen und die anderen beiden sind unter Geschäftsblickt geblieben.

Unter diesen Umständen war nach Aussölung des Reichsgerichtsentscheidung des Geschäftsjahrs trotz der längeren Stilllegung ihres Betriebes und der Begehrung der Kunden eine rasche Erfolgreiche Belebung der Produktion mit den alten Verträgen erlangt. In nicht unerheblichen Umfang zufrieden ist die schon früher von der Firma hergestellten Rüben heranzubringen. Um dem Bedarf wird durchs, daß die Firma ihren ersten Teil vor dem 31. Dezember 1923 bei der Steuerbehörde und der Handelskammer abgemeldet werden und von einem gewissen Zeitraum nicht mehr recht im Bereich vermerkt werden kann, nicht nichts zu ändern. Das die zweite Firma, nachdem ihr Geschäftsbetrieb bis auf weiteres stillgelegt war, hat auch von den Kunden bestellt, um die Rüben und sonstigen Lieferabnahmen der Steuerbehörde und der Allgemeinheit gegenüber nicht als den Betrieb fortsetzende Firma schreibt, ob nicht mehr rechtzeitig in der Firma, den Geschäftsbetrieb in ähnlicher Weise, wie er früher bestanden hatte, fortsetzen. Die Firma, ob das Werk als solches noch vollständig erforbert hatte, ob vorhanden ist mit Rücksicht dieser Merkmale noch zulässig beantragt. Die Firma bleibt nun vor dem Ende-

der vierjährigen Verleihzeit der Zuckeraufbauzeit bestehen, aber man möchte weiterhin die Rüben heranzubringen. Um dem Bedarf wird durchs, daß die Firma ihren ersten Teil vor dem 31. Dezember 1923 bei der Steuerbehörde und der Handelskammer abgemeldet werden und von einem gewissen Zeitraum nicht mehr recht im Bereich vermerkt werden kann, nicht nichts zu ändern. Das die zweite Firma, nachdem ihr Geschäftsbetrieb bis auf weiteres stillgelegt war, hat auch von den Kunden bestellt, um die Rüben und sonstigen Lieferabnahmen der Steuerbehörde und der Allgemeinheit gegenüber nicht als den Betrieb fortsetzende Firma schreibt, ob nicht mehr rechtzeitig in der Firma, den Geschäftsbetrieb in ähnlicher Weise, wie er früher bestanden hatte, fortsetzen. Die Firma, ob das Werk als solches noch vollständig erforbert hatte, ob vorhanden ist mit Rücksicht dieser Merkmale noch zulässig beantragt. Die Firma bleibt nun vor dem Ende-

der vierjährigen Verleihzeit der Zuckeraufbauzeit bestehen, aber man möchte weiterhin die Rüben heranzubringen. Um dem Bedarf wird durchs, daß die Firma ihren ersten Teil vor dem 31. Dezember 1923 bei der Steuerbehörde und der Handelskammer abgemeldet werden und von einem gewissen Zeitraum nicht mehr recht im Bereich vermerkt werden kann, nicht nichts zu ändern. Das die zweite Firma, nachdem ihr Geschäftsbetrieb bis auf weiteres stillgelegt war, hat auch von den Kunden bestellt, um die Rüben und sonstigen Lieferabnahmen der Steuerbehörde und der Allgemeinheit gegenüber nicht als den Betrieb fortsetzende Firma schreibt, ob nicht mehr rechtzeitig in der Firma, den Geschäftsbetrieb in ähnlicher Weise, wie er früher bestanden hatte, fortsetzen. Die Firma, ob das Werk als solches noch vollständig erforbert hatte, ob vorhanden ist mit Rücksicht dieser Merkmale noch zulässig beantragt. Die Firma bleibt nun vor dem Ende-

der vierjährigen Verleihzeit der Zuckeraufbauzeit bestehen, aber man möchte weiterhin die Rüben heranzubringen. Um dem Bedarf wird durchs, daß die Firma ihren ersten Teil vor dem 31. Dezember 1923 bei der Steuerbehörde und der Handelskammer abgemeldet werden und von einem gewissen Zeitraum nicht mehr recht im Bereich vermerkt werden kann, nicht nichts zu ändern. Das die zweite Firma, nachdem ihr Geschäftsbetrieb bis auf weiteres stillgelegt war, hat auch von den Kunden bestellt, um die Rüben und sonstigen Lieferabnahmen der Steuerbehörde und der Allgemeinheit gegenüber nicht als den Betrieb fortsetzende Firma schreibt, ob nicht mehr rechtzeitig in der Firma, den Geschäftsbetrieb in ähnlicher Weise, wie er früher bestanden hatte, fortsetzen. Die Firma, ob das Werk als solches noch vollständig erforbert hatte, ob vorhanden ist mit Rücksicht dieser Merkmale noch zulässig beantragt. Die Firma bleibt nun vor dem Ende-

der vierjährigen Verleihzeit der Zuckeraufbauzeit bestehen, aber man möchte weiterhin die Rüben heranzubringen. Um dem Bedarf wird durchs, daß die Firma ihren ersten Teil vor dem 31. Dezember 1923 bei der Steuerbehörde und der Handelskammer abgemeldet werden und von einem gewissen Zeitraum nicht mehr recht im Bereich vermerkt werden kann, nicht nichts zu ändern. Das die zweite Firma, nachdem ihr Geschäftsbetrieb bis auf weiteres stillgelegt war, hat auch von den Kunden bestellt, um die Rüben und sonstigen Lieferabnahmen der Steuerbehörde und der Allgemeinheit gegenüber nicht als den Betrieb fortsetzende Firma schreibt, ob nicht mehr rechtzeitig in der Firma, den Geschäftsbetrieb in ähnlicher Weise, wie er früher bestanden hatte, fortsetzen. Die Firma, ob das Werk als solches noch vollständig erforbert hatte, ob vorhanden ist mit Rücksicht dieser Merkmale noch zulässig beantragt. Die Firma bleibt nun vor dem Ende-

der vierjährigen Verleihzeit der Zuckeraufbauzeit bestehen, aber man möchte weiterhin die Rüben heranzubringen. Um dem Bedarf wird durchs, daß die Firma ihren ersten Teil vor dem 31. Dezember 1923 bei der Steuerbehörde und der Handelskammer abgemeldet werden und von einem gewissen Zeitraum nicht mehr recht im Bereich vermerkt werden kann, nicht nichts zu ändern. Das die zweite Firma, nachdem ihr Geschäftsbetrieb bis auf weiteres stillgelegt war, hat auch von den Kunden bestellt, um die Rüben und sonstigen Lieferabnahmen der Steuerbehörde und der Allgemeinheit gegenüber nicht als den Betrieb fortsetzende Firma schreibt, ob nicht mehr rechtzeitig in der Firma, den Geschäftsbetrieb in ähnlicher Weise, wie er früher bestanden hatte, fortsetzen. Die Firma, ob das Werk als solches noch vollständig erforbert hatte, ob vorhanden ist mit Rücksicht dieser Merkmale noch zulässig beantragt. Die Firma bleibt nun vor dem Ende-

der vierjährigen Verleihzeit der Zuckeraufbauzeit bestehen, aber man möchte weiterhin die Rüben heranzubringen. Um dem Bedarf wird durchs, daß die Firma ihren ersten Teil vor dem 31. Dezember 1923 bei der Steuerbehörde und der Handelskammer abgemeldet werden und von einem gewissen Zeitraum nicht mehr recht im Bereich vermerkt werden kann, nicht nichts zu ändern. Das die zweite Firma, nachdem ihr Geschäftsbetrieb bis auf weiteres stillgelegt war, hat auch von den Kunden bestellt, um die Rüben und sonstigen Lieferabnahmen der Steuerbehörde und der Allgemeinheit gegenüber nicht als den Betrieb fortsetzende Firma schreibt, ob nicht mehr rechtzeitig in der Firma, den Geschäftsbetrieb in ähnlicher Weise, wie er früher bestanden hatte, fortsetzen. Die Firma, ob das Werk als solches noch vollständig erforbert hatte, ob vorhanden ist mit Rücksicht dieser Merkmale noch zulässig beantragt. Die Firma bleibt nun vor dem Ende-

der vierjährigen Verleihzeit der Zuckeraufbauzeit bestehen, aber man möchte weiterhin die Rüben heranzubringen. Um dem Bedarf wird durchs, daß die Firma ihren ersten Teil vor dem 31. Dezember 1923 bei der Steuerbehörde und der Handelskammer abgemeldet werden und von einem gewissen Zeitraum nicht mehr recht im Bereich vermerkt werden kann, nicht nichts zu ändern. Das die zweite Firma, nachdem ihr Geschäftsbetrieb bis auf weiteres stillgelegt war, hat auch von den Kunden bestellt, um die Rüben und sonstigen Lieferabnahmen der Steuerbehörde und der Allgemeinheit gegenüber nicht als den Betrieb fortsetzende Firma schreibt, ob nicht mehr rechtzeitig in der Firma, den Geschäftsbetrieb in ähnlicher Weise, wie er früher bestanden hatte, fortsetzen. Die Firma, ob das Werk als solches noch vollständig erforbert hatte, ob vorhanden ist mit Rücksicht dieser Merkmale noch zulässig beantragt. Die Firma bleibt nun vor dem Ende-

der vierjährigen Verleihzeit der Zuckeraufbauzeit bestehen, aber man möchte weiterhin die Rüben heranzubringen. Um dem Bedarf wird durchs, daß die Firma ihren ersten Teil vor dem 31. Dezember 1923 bei der Steuerbehörde und der Handelskammer abgemeldet werden und von einem gewissen Zeitraum nicht mehr recht im Bereich vermerkt werden kann, nicht nichts zu ändern. Das die zweite Firma, nachdem ihr Geschäftsbetrieb bis auf weiteres stillgelegt war, hat auch von den Kunden bestellt, um die Rüben und sonstigen Lieferabnahmen der Steuerbehörde und der Allgemeinheit gegenüber nicht als den Betrieb fortsetzende Firma schreibt, ob nicht mehr rechtzeitig in der Firma, den Geschäftsbetrieb in ähnlicher Weise, wie er früher bestanden hatte, fortsetzen. Die Firma, ob das Werk als solches noch vollständig erforbert hatte, ob vorhanden ist mit Rücksicht dieser Merkmale noch zulässig beantragt. Die Firma bleibt nun vor dem Ende-

der vierjährigen Verleihzeit der Zuckeraufbauzeit bestehen, aber man möchte weiterhin die Rüben heranzubringen. Um dem Bedarf wird durchs, daß die Firma ihren ersten Teil vor dem 31. Dezember 1923 bei der Steuerbehörde und der Handelskammer abgemeldet werden und von einem gewissen Zeitraum nicht mehr recht im Bereich vermerkt werden kann, nicht nichts zu ändern. Das die zweite Firma, nachdem ihr Geschäftsbetrieb bis auf weiteres stillgelegt war, hat auch von den Kunden bestellt, um die Rüben und sonstigen Lieferabnahmen der Steuerbehörde und der Allgemeinheit gegenüber nicht als den Betrieb fortsetzende Firma schreibt, ob nicht mehr rechtzeitig in der Firma, den Geschäftsbetrieb in ähnlicher Weise, wie er früher bestanden hatte, fortsetzen. Die Firma, ob das Werk als solches noch vollständig erforbert hatte, ob vorhanden ist mit Rücksicht dieser Merkmale noch zulässig beantragt. Die Firma bleibt nun vor dem Ende-

der vierjährigen Verleihzeit der Zuckeraufbauzeit bestehen, aber man möchte weiterhin die Rüben heranzubringen. Um dem Bedarf wird durchs, daß die Firma ihren ersten Teil vor dem 31. Dezember 1923 bei der Steuerbehörde und der Handelskammer abgemeldet werden und von einem gewissen Zeitraum nicht mehr recht im Bereich vermerkt werden kann, nicht nichts zu ändern. Das die zweite Firma, nachdem ihr Geschäftsbetrieb bis auf weiteres stillgelegt war, hat auch von den Kunden bestellt, um die Rüben und sonstigen Lieferabnahmen der Steuerbehörde und der Allgemeinheit gegenüber nicht als den Betrieb fortsetzende Firma schreibt, ob nicht mehr rechtzeitig in der Firma, den Geschäftsbetrieb in ähnlicher Weise, wie er früher bestanden hatte, fortsetzen. Die Firma, ob das Werk als solches noch vollständig erforbert hatte, ob vorhanden ist mit Rücksicht dieser Merkmale noch zulässig beantragt. Die Firma bleibt nun vor dem Ende-

der vierjährigen Verleihzeit der Zuckeraufbauzeit bestehen, aber man möchte weiterhin die Rüben heranzubringen. Um dem Bedarf wird durchs, daß die Firma ihren ersten Teil vor dem 31. Dezember 1923 bei der Steuerbehörde und der Handelskammer abgemeldet werden und von einem gewissen Zeitraum nicht mehr recht im Bereich vermerkt werden kann, nicht nichts zu ändern. Das die zweite Firma, nachdem ihr Geschäftsbetrieb bis auf weiteres stillgelegt war, hat auch von den Kunden bestellt, um die Rüben und sonstigen Lieferabnahmen der Steuerbehörde und der Allgemeinheit gegenüber nicht als den Betrieb fortsetzende Firma schreibt, ob nicht mehr rechtzeitig in der Firma, den Geschäftsbetrieb in ähnlicher Weise, wie er früher bestanden hatte, fortsetzen. Die Firma, ob das Werk als solches noch vollständig erforbert hatte, ob vorhanden ist mit Rücksicht dieser Merkmale noch zulässig beantragt. Die Firma bleibt nun vor dem Ende-

der vierjährigen Verleihzeit der Zuckeraufbauzeit bestehen, aber man möchte weiterhin die Rüben heranzubringen. Um dem Bedarf wird durchs, daß die Firma ihren ersten Teil vor dem 31. Dezember 1923 bei der Steuerbehörde und der Handelskammer abgemeldet werden und von einem gewissen Zeitraum nicht mehr recht im Bereich vermerkt werden kann, nicht nichts zu ändern. Das die zweite Firma, nachdem ihr Geschäftsbetrieb bis auf weiteres stillgelegt war, hat auch von den Kunden bestellt, um die Rüben und sonstigen Lieferabnahmen der Steuerbehörde und der Allgemeinheit gegenüber nicht als den Betrieb fortsetzende Firma schreibt, ob nicht mehr rechtzeitig in der Firma, den Geschäftsbetrieb in ähnlicher Weise, wie er früher bestanden hatte, fortsetzen. Die Firma, ob das Werk als solches noch vollständig erforbert hatte, ob vorhanden ist mit Rücksicht dieser Merkmale noch zulässig beantragt. Die Firma bleibt nun vor dem Ende-

der vierjährigen Verleihzeit der Zuckeraufbauzeit bestehen, aber man möchte weiterhin die Rüben heranzubringen. Um dem Bedarf wird durchs, daß die Firma ihren ersten Teil vor dem 31. Dezember 1923 bei der Steuerbehörde und der Handelskammer abgemeldet werden und von einem gewissen Zeitraum nicht mehr recht im Bereich vermerkt werden kann, nicht nichts zu ändern. Das die zweite Firma, nachdem ihr Geschäftsbetrieb bis auf weiteres stillgelegt war, hat auch von den Kunden bestellt, um die Rüben und sonstigen Lieferabnahmen der Steuerbehörde und der Allgemeinheit gegenüber nicht als den Betrieb fortsetzende Firma schreibt, ob nicht mehr rechtzeitig in der Firma, den Geschäftsbetrieb in ähnlicher Weise, wie er früher bestanden hatte, fortsetzen. Die Firma, ob das Werk als solches noch vollständig erforbert hatte, ob vorhanden ist mit Rücksicht dieser Merkmale noch zulässig beantragt. Die Firma bleibt nun vor dem Ende-

der vierjährigen Verleihzeit der Zuckeraufbauzeit bestehen, aber man möchte weiterhin die Rüben heranzubringen. Um dem Bedarf wird durchs, daß die Firma ihren ersten Teil vor dem 31. Dezember 1923 bei der Steuerbehörde und der Handelskammer abgemeldet werden und von einem gewissen Zeitraum nicht mehr recht im Bereich vermerkt werden kann, nicht nichts zu ändern. Das die zweite Firma, nachdem ihr Geschäftsbetrieb bis auf weiteres stillgelegt war, hat auch von den Kunden bestellt, um die Rüben und sonstigen Lieferabnahmen der Steuerbehörde und der Allgemeinheit gegenüber nicht als den Betrieb fortsetzende Firma schreibt, ob nicht mehr rechtzeitig in der Firma, den Geschäftsbetrieb in ähnlicher Weise, wie er früher bestanden hatte, fortsetzen. Die Firma, ob das Werk als solches noch vollständig erforbert hatte, ob vorhanden ist mit Rücksicht dieser Merkmale noch zulässig beantragt. Die Firma bleibt nun vor dem Ende-

der vierjährigen Verleihzeit der Zuckeraufbauzeit bestehen, aber man möchte weiterhin die Rüben heranzubringen. Um dem Bedarf wird durchs, daß die Firma ihren ersten Teil vor dem 31. Dezember 1923 bei der Steuerbehörde und der Handelskammer abgemeldet werden und von einem gewissen Zeitraum nicht mehr recht im Bereich vermerkt werden kann, nicht nichts zu ändern. Das die zweite Firma, nachdem ihr Geschäftsbetrieb bis auf weiteres stillgelegt war, hat auch von den Kunden bestellt, um die Rüben und sonstigen Lieferabnahmen der Steuerbehörde und der Allgemeinheit gegenüber nicht als den Betrieb fortsetzende Firma schreibt, ob nicht mehr rechtzeitig in der Firma, den Geschäftsbetrieb in ähnlicher Weise, wie er früher bestanden hatte, fortsetzen. Die Firma, ob das Werk als solches noch vollständig erforbert hatte, ob vorhanden ist mit Rücksicht dieser Merkmale noch zulässig beantragt. Die Firma bleibt nun vor dem Ende-

der vierjährigen Verleihzeit der Zuckeraufbauzeit bestehen, aber man möchte weiterhin die Rüben heranzubringen. Um dem Bedarf wird durchs, daß die Firma ihren ersten Teil

Bergbau 68 (28), Deutsche Erdöl 67 (65), Deutsche Goldmünzen 22 (38), Durchm. Nobel 88 (84), Eiserne Hörden 100 (118), Elektrische Licht und Kraft 88 (88), Gelenktreppen 99 (79), Gesellschaft für elektro-technische Unternehmungen 101 (104), Dampfer 97 (98), goldene Hörden 108 (118), Dösch 66 (72), Alf 81 (81), Gold-Neufeuß 74 (177), Gold-Rottmell 82 (84), Auf-gegen-Gold 40 (30), Mannesmann 57 (59), Oberseebau 64 (40), Oberschlesische Eisenindustrie 40 (66), Ober-schlesischer Rote 64 (65), Orenstein 67 (68), Pöhlitz 65 (68), Rieselnde Braunkohlen 117 (126), Röthenbach 59 (51), Rombofer 15 (18), Rüggers-Werke 57 (52), Schmid 60 (60), Siemens u. Halske 74 (75), Stau-5 (20).

### Das französische Valutabumping

Auch Italien belässt sich

Unter Pariser Korrespondent hat jüngst an dieser Seite auf die Begegnung der Russen mit dem Ausland auf keinen Fall hingewiesen, unter der das Radikal- und Sozialistische nicht - auch nicht hier bei dem Punkt eingegangen waren - schwer leben. Über auch die anderen Staaten haben den Druck des Pumpings. So kommt aus Rom die Nachricht, daß infolge der fortwährenden Befürchtungen durch die französischen Befürchtungen, daß dem Ausland wertvolle Beauftragungen, die italienischen Industriellen eine Einsparung erlaubt, um die sie gezwungenen Abwehrmaßen gegen die erhöhte Einflussnahme französischer Fabrik- und Metallarbeiter, Maschinen und Automobilhersteller. Wie verlautet, ist ihnen die Prüfung solcher Maßnahmen zugesagt worden.

Die unzähligen Befürchtungen, die Russen auf keinen Fall unterdrücken werden, durch die sie selbst bestimmt, die italienischen Industriellen einen Fortschritt erlaubt, um die sie gezwungenen Abwehrmaßen gegen die erhöhte Einflussnahme französischer Fabrik- und Metallarbeiter, Maschinen und Automobilhersteller. Wie verlautet, ist ihnen die Prüfung solcher Maßnahmen zugesagt worden.

Die unzähligen Befürchtungen, die Russen auf keinen Fall unterdrücken werden, durch die sie selbst bestimmt, die italienischen Industriellen einen Fortschritt erlaubt, um die sie gezwungenen Abwehrmaßen gegen die erhöhte Einflussnahme französischer Fabrik- und Metallarbeiter, Maschinen und Automobilhersteller. Wie verlautet, ist ihnen die Prüfung solcher Maßnahmen zugesagt worden.

### Aktiengesellschaften

Gesamtwerk Elektricität u. Gas, Berlin. In der Generalversammlung waren neben Aktionären 2100 Stimmen und ein Vorzugsaktionär mit 900 Stimmen vertreten. Der Geschäftsjahr 1924/25 wurde genehmigt. Der Anteil der Beträger zur Gewinnverteilung war ebenfalls festgestellt.

Weltbank, Weltbank, A.G. in Berlin. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

Deutsche Reichsbahn. Der Aufsichtsrat genehmigte die Ausschüttung der Gewinne für das Geschäftsjahr 1924/25.

**Vertretungen**

finden und suchen

**Vertreter**für den Pirsner Bezirk in  
Nähmaschinen

mit Fabrikat f. Privatkunden gereicht.

Offeraten unter „M. F. 2527“ Express 6. 11.

Für Einführung eines Nachwuchsf. gesucht.

10-Pf.-Schreiber, D. R. G. M., wird

**tüchtiger Vertreter**

f. d. Platz Dresden als Organisator L.

d. dort. Bezirk ges. Höhe Verdienstmögl.

Kaufleute. Nur solle. Sternen wolt. Ihre

Offr. an. Angv. Ref. u. 14277-Anw. Exp.

William Winkler, Hamburg-Landwehr.

Sind Sie stellenes? So schreiben Sie

meine Vertrags. Sie sind mit ein. Beitrag (15

EUR. abg. von. Tgl. er. ordnungsmässig.

oh. Herrn oder. Drei. Konsulat. Konsulat. mögl.

Offeraten unter „A. 2527“ Mar. v. 2. 11.

**Herrenstoffe!**

Leistungsfähige Tuchhandlung sucht

gut eingeführte

**Vertreter**

seine Verkauf an Private (nach Tellehrl.)

bei hoh. Provision. Angv. „M. C. 1861“

am Alm. Hausemuseum u. Vester, Dresden.

Stadt. meistern. Nähmaschinen arbeit-

ende. in. Hochschule. Städte-

verschlägt. für. Üb. u. Nähmaschinen-

Händler. leiste. Liefernd. Speziali-

tät. Reisege. Brokete. ill. Seife.

Glockenblatt. Nähmaschinen. liegt

die. Dresden u. Umgebung einen. hoch-

tuendes bei der. eingeschlossene

land. gut eingeführte

**Bertreter**

organ. gute. Provinzen. Nur wirklich

eigentliche. Verkäufer. Leiter. und

der. Branche. gut. einem. Stil. mit

außergewöhnlich. guten. Kundenkennt-

nis. Meistern. Geschäft. und. Preis-

wert. alle. einzeln. unter. „M. F.

2527“ an die. Exped. d. Blatt.

bekannte. Fabrik. der. Markenartikel-

branche. für. d. Platz. Dresden. eines

**Vertreter**

der. bei Apotheken und Drogerien nach-

weiser. gut. eingeschossen. Ist. Nur. Herren,

die. schon. Jahrzehnt. als. Verteiler. tätig

sind. und. über. beste. Referenzen. verfügen,

wollen. sich. meiden. unter. „W. T.

1872“ bei der. Expedition. dieses. Blattes.

**Stellen finden**

Männliche

**Dauerstellung!**

Tüchtige Abonnementenwerber ges.

auch. nichts. die. eine. Kolonne. haben. oder

ausstellen. können. Offeraten. erbeten. unter

„M. F. 2513“ an die. Exped. d. Blatt.

**Täglich Geld!**

5 bis 10 Provisionareisende

werden. nach. abwechseln. S. Fahr-

gelehrten. gute. Provision. Dr. G. Scher-

Neue. Presse. 18. 12. 1923. 8. Uhr.

Gut. der. Dienst. bei. Förderung.

Qualitätsbaushaltartikel

an. Dienstleist. werden. auf. bekannte-

Weise. gefüllt. Überlin. unter. „M. F.

2527“ an die. Exped. dieses. Blattes.

**Alters. größere**

Einlegeschnellfabrik

sucht. ausgewählte. zuverlässigen

**Werkmeister**

der. besonders. die. Blatt. genan-

nen. Kunst. und. sozial. Überzeugung. kann.

in. Dienststellung. Ausführ. Angebote. ers.

unter. „M. F. 2511“ an d. Exped. d. Blatt.

**Junger Auto-Schlosser**

als. Eigentümer. u. Aufsichts-Cheflehr-

gel. Fach. u. 25. 10. 1923. Exp. 1. 11.

**Hofarbeiter**

mögl. und. d. Gehalts. u. lant. Blatt.

lebst. grüne. Werbung. verhindern.

Fachobligation. erforderlich. Ausführ.

Angebote. mit. Sonderabteil. unter.

„M. F. 2510“ an die. Exped. dieses. Blattes.

**Züchtiger**

Raufmann

an. groß. Anfang. u. wesentlich.

gespannt. u. Über-

nehmen. einer. Vor-

ausicht. Wettbewerber.

Vor. unter. „M. F. 2509“

die. 400. M. Vermes-

schen. in. Augustus-

abdrift. und. 20. 10.

1923. Exp. 1. 11.

**Mutter**

Mutter. Mutter. Mutter.

und. Kinder. Mutter.

Mutter. Mutter. Mutter.

Mutter. Mutter. Mutter.

**Gute Verdienstst**

geklärter. geklärter. geklärter.

**Gute Verdienstst**

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

**Gute Verdienstst**

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

**Gute Verdienstst**

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

**Gute Verdienstst**

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

**Gute Verdienstst**

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

**Gute Verdienstst**

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

**Gute Verdienstst**

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

**Gute Verdienstst**

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

**Gute Verdienstst**

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

**Gute Verdienstst**

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

**Gute Verdienstst**

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

**Gute Verdienstst**

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

**Gute Verdienstst**

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

**Gute Verdienstst**

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

**Gute Verdienstst**

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

**Gute Verdienstst**

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

**Gute Verdienstst**

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

**Gute Verdienstst**

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

geklärter. geklärter. geklärter.

**Gute Verdienstst**















Ab Donnerstag!

# Barbara la Marr und Ramon Novarro

spielen die Hauptrollen in unserem dieswöchigen Großfilm

# 9 Akte Der Weibsteufel 9 Akte

nach dem gleichnamigen Drama von Karl Schönherr

## Tip und der Luftschiffer

Eine tolle amerikanische Groteske in 2 Akten

Bis einschließlich Sonntag verlängert!  
Breitensträfer gegen Paolino  
Das große boxsportliche Ereignis!

Wochentags:  
4., 1./7., 1./9. Uhr

## Kammer-Lichtspiele

Wilsdruffer Straße 29

Sonntags:  
1./3., 1./5., 1./7., 1./9. Uhr

Nur eine Woche!

Olympia-Theater Altmarkt

## Das große Kammerspiel

# Die Assmanns

nach dem gelesenen

Roman  
von

## Courths Mahler

mit

Grete Reinwald — Bruno Kastner

Die Verfasserin  
deren Romane in Hunderttausenden von Exemplaren verbreitet sind, war anlässlich der Uraufführung in Berlin persönlich anwesend.

Die Kritik schreibt:  
Soaniner, herrlicher Beifall belohnt am Schluss  
der Vorstellung Verfasserin, Regisseur und Darsteller. Der Film hat eine Publikumswahl erhalten. Er wird seinen Weg machen als guter Kassenspieler.

## Deulig-Wochenschau

aktuellstes aus aller Welt

Beginn der Vorstellungen 4., 7./8., 1./8. u. 9. Uhr

Kabarett Altmarkt

Kanal - Wissenschaft - Humor

Im Dampfbad

Miss Carl Tänzer (CDS)

Erich Kordas

Conferencier und

Humorist

Joe Lacob

Exp.-Psychologe und

Witzig in seiner Art!

Eis-Lacoste

affektiv, Verträumt,

Trotz v. c. Leine

Hausmutter

Alois, Jany mit

Karoline

Karl Pölzl-Pöhl

4. Uhr

Kasper und Kabarett

Loben statt auf

Glocken toll

8. Uhr

Kabarett ersten Klasse

Belvedere

Brixstraße Tierealle

Täglich nachmittags

Golds-Über-

Rheinick - Rangier-

Lager abends

Der ganze Möglichkeiten

Kasper - Sow-

Rangier-Sche

Café Bleisch

Zwischen 10 und 12 Uhr

Samstag - Sonntag

GTRA - LOE

Gitarre geladen

Werner Ganz

Gemanibändler, 1

Central-Theater-Fassade

In dem beliebten und gem. befürchteten

Wiener Kaffeehaus

Gänge

Stimme.

Viel

Maximilian

Große Weihnachtsstimmung

1. Charly Chaplin

Sachsen, lustig, brillant

Sachsen ohne

Endet - Oswald Schätzl - Ende!

2. Stuhlherr bei dem Rundfunkfest Deutschland

(unlangsam) Fred Thomjen (gestrig)

3. Gisela Lucia Novelto

Die entzückende Opernsängerin vor der Oper Berlin.

4. Im Ritter:

Gisela Götzenberg

Romy Günther

Operette, Stummfilm-Meisterin

5. Gisela Günther

Anton's Weinhause

Alteingesessenes Weinhause: Begr. 1785

Antons Weinhause

Wein aus dem gesuchtesten Weinland

groß, Lager best. Wein auch über Jahrgänge

Prinz Mettl. Küchen Schlossweine etc.

Frauenkirche 2, part.

Henry Porten

Asia Nielsen

Lia de Putti

Pola Negri

www.

Günar Tolnacs

Harry Piel

Albertini

Harry Lideke

www.

SIE WISSEN

ES NUR NICHT

KOMMEN

SIE FREITAG

ZU UNS

WIR BEWEISEN

ES IHNEN!

Ab Freitag den 18. Dezember

Heute Mittwoch 7 Uhr

Ball

Annensäle

2 Minuten vom "Postkino"

## Theater am Basaplatz

Telefon: 41258 (Königsthor)

Di. 9. u. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 6





## Hinter dem Bronzator

Der Vener, der vier Päpsten diente  
Von unserem Korrespondenten

Nov. 11. Dezember

Hinter dem Bronzator... so sagt der Vener, wenn er von jenen andern schwelgamen Salz fürchte will, die mitten in den großstädtischen Tempel hineingesprengt ist: dem Vatikan. Das große Tor aus massiver Bronze, hinter dem der Tempel bauenden die tunkenglebten päpstlichen Gewändern patrouillieren steht, in die Grenze jeder Welt. Große Schwärzner, Prachtwerke der Goldaten, geleitet durch hilfe Hände. Über weiße marmorne Treppen hussen lautlos die Priester, Kapelle Säle, in ihrer Peere unheimlich. Nur hin und wieder der Schritt des Schwergewichts, der diese ihrer Heilbarde oder, im Innern des Palastes, vor eindringender gehemmlösser Tür zwei späthilföden in ihrer napoleontischen Tracht in einem Glücksgepräch.

Ein ganzes Heer von Dienern, eine ganze kleine Universitätsstadt bildet den Staat hinter dem Bronzator, das katholische Herrschaftheit jenes Herrschers, dessen Reich nicht von dieser Welt ist. Dieses Volk ist an Fleiß, an absolutes Schweigen gewohnt. So müssen die größten, die vollkommensten Geister seine Türen sein.

Einer dieser Fürsten, der päpstliche Commendante Salvatore di Castro ist in diesen Tagen zu besuchten. Er stammt aus dem Bergland der Octavie — wie Papst Leo XIII. — und unter diesem Papste kam er, noch ein Knabe, nach Rom. In ganz jungen Jahren trat er in den vatikanischen Dienst in unmittelbarer Nähe seines großen Landesmanns. Es dauerte nicht lange, so ward Salvatore zum Amministratore des Reichs und auch Salvatore wurde reich. Nur jenen berühmten Koch Stefanus, der alle die frugalen Mahlzeiten zubereiten verstand, "Papa Sarto" hieß, wurde aus der vatikanischen Heimat mitgebracht.

Auf jenen Tagen wußt man im Vatikan eine wilde Kneidote zu erzählen: An dem Tage, da der Papst Sarto zum Papst gewählt wurde, mußte er, der alte gemäß seine Schuhe ablegen und Pantoffeln anziehen. Die Schuhe aber erhielt, die Gebrauchs- und der Zuverdienster — immer noch jener Salomon di Castro — zum Weichen. Der neue Papst sollte nichts davon. "Wo sind meine Stiefel geblieben?" fragte er eines Tages, da er des angewohnten

Pantoffeltragens müde war. "Di Castro hat sie genommen!" antwortete der Gefragte. Als der Papst wenige Stunden später di Castro lob, riet er aus und er bediente sich dabei, wie so oft, seiner venezianischen Heimatlaute: "Sagen Sie, di Castro, wollen Sie mit nicht endlich meine Stiefel wiedergeben?" Es versteht sich von selbst, daß "Sio decimo" schnellstens wieder in den Sella seiner so sehr vermischten kam.

Der Kommandierer des dritten Papstes wurde Salvatore die Castro unter Benedikt XV. zum erhielt er die päpstliche "Commenda", einen hohen Orden. Auch der gegenwärtige Papst Pius XI. hat den alten, treuen Dienst beibehalten.

Der aber infolge seines hohen Alters anstrengenden Diensten nicht mehr geschaffen war, so hatte man ihm erschließlich zum Entsenden der päpstlichen Gewänder erkannt.

So blieb Salvatore an der Stelle, an der er sein Leben verdorbt hatte: in der unmittelbaren Umgebung des Herrschers der heiligen Christen.

"Nur der Tod," soll er oft gesagt haben, "wird mich in jwingen, den Vatikan zu verlassen."

Er glaubte nicht daran, daß er das Ende des Heiligen Reiches, das ihm manche neue Aufgabe gesetzt hatte, erleben würde. Es ist schwer zu verstehen, weder ihm dieser Gedanke kam. Sicherlich ist er in diesen Tagen gefürchtet, in jener kleinen bedrohlichen Wohnung, die er im Vatikan bewohnt. Gekennzeichnet ist die Wohnung des treuen Mannes, der vier Päpsten diente, zum Bronzator. Lirangetzten vorher, und jenseits Tore hinaus, in der er über ein halbes Jahrzehnt lang gestanden, und die Welt des Schwergewichts hat einen ihrer Gütern verloren.

### Die Unterhälungen des Stadtsekretärs Dresdner

Telegogramm unseres Korrespondenten

w. Dresden a. M. 10. Dezember

Der Stadtsekretär Paul Dreßel, der, wie gestern berichtet wurde, 80.000 M. Wandschaden unterdrückt hat, hat das ganze Feld in Frankfurt am Main verloren. Er war nämlich dabei bei den drei politisch erlaubten Garde-Spielflugs, und es war seine Sichtbarkeit, daß er an einem Abend 1000 bis 1500 M. verlor. Wenn an einem Abend in einem Spielflug nicht sehr viel los war, erinnerte er sich telefonisch bei einem andern und galt dann dortlos. In den Spielflugs war er mit Namen und mit Stellung bekannt und es ist sehr auffällig, daß er in ganzem Jahr lang dort sein Leben treiben konnte, ohne daß seine vorgesetzte Behörde davon etwas er-

fuhr. In den Spielflugs ahnte man, daß die Gelder, die er vertrieb, aus häbischen Unternehmungen herührten. Jedoch die Verursachende, die dort meistens verkehrten, halten ein Interesse daran, daß die Sache nicht an die Dejentlichkeit gelangte. Es fanden auch sehr oft Beamte des Finanzamtes in die Spielflugs zu Steuerzwecken, die sich aber um die Fälle nicht kümmerten, denn sonst wäre das Treiben des Dreßel schon längst entdeckt worden. Dreßel befand sich zuletzt in unangestellten Sommerferien und suchte durch einen Schein sein eigenes Konio zu übersteigen. Als ihm dies nicht gelang, versuchte er einen Kollegen um 250 M. anzupumpen. Darauf erfuhr die Städte-Berichtsstelle und erkundigte nach einer Revision eingeleitet, welche die Unterhaltungen erforderte. Dreßel hat jede Spur vermisst. Auch sein Nachbar von ihm ist aufgegriffen. Man nahm an, daß er nach Köln geflüchtet sei, doch auch die waren alle Vermittlungen ergebnislos.

### Aus aller Welt

Erdbeben in Persien  
Sonderberichterstattung der Dresdner Neuesten Nachrichten

Am 11. November wurde der nordöstliche Provinz Aharaschan von einem starken Erdbeben erschüttert. Hunderttausend Seulen wurden von wohl einer Angabe Menschen und Tiere getötet. Die Anzahl der Vermissten ist außerordentlich hoch.

Heilige Opfer der Gläste in Brasilien

Seit Dienstagabend wurden in den Berliner Rettungshäusern 18 Personen behandelt, die infolge der Gläste auf den Straßen verunglüchtigt waren. Vier Schwerverletzte müssen ins Krankenhaus gebracht werden.

Mösern in einem märkischen Dorf

Das märkische Dorf Mösern, Kreis Ost-Sternberg, wurde durch die Tat einer Räuberbande in erhöhte Beunruhigung versetzt. Am Montagabend gegen 11 Uhr betraten, wie das B. T. aus Landsberg a. d. R. berichtet, mehrere junge Männer den Gasthof des Schlosses Träger und verlangten Bier. Als von ihnen Zahlung gefordert wurde, zogen sie ihre Revolver und veranlaßten die Herausgabe von 100 Mark. Da in dem Dorf nur die Frau des Bierwirts, der kaum zu Bett lag, und ihr 12jähriger Sohn sowie zwei unbekannte Gäste anwesend waren, erhielten die Räuber 800 M. in

Bar, Kleidungsstücke, Zigaretten usw. Als sie die Beute erhalten hatten, wußten sie die Besitzerin, den Sohn und die Tochter in einen Keller ein, vor dem sie eine Waffe stellten. Der zweite Sohn, der bereits im Bett lag, konnte durch ein hinteres Fenster ins Freie gelangen. Er alarmierte sofort die Dorfbewohner. Als auf die Verbrecher Schüsse abgefeuert wurden, läuteten sie ebenfalls schreckend, in den nahen Wald und entflohen.

Kirchen- u. sel

Ein schändlicher Kirchensturm wurde, wie die Blätter berichten, in dem Sonnabendmorgen in Niederschlesien (Kreis Planitz) verübt. Einbrecher waren mit Radfahrrädern in die Kirche eingebrochen und hatten durch Brechen eines feuerfesten Schrankenfußes, wobei sie zwei wertvolle Reliquien, eine große Monstranz aus anderer Gegenwart, aufnahmen. Dann erbrachten die Diebe das Tabernakel, zerstörten das Altarbild, mobisierten die Kosten zum Teil auf der Erde verstreuten, und zerstörten eine kleine Monstranz, die ihnen nicht wertvoll genug war. Die beiden gestohlenen Reliquien repräsentieren allein einen Wert von 10.000 M. Die Täter sind spurlos verschwunden.

Sommerdrama

In Bötzendorf (Kanton Aarau) erkannte sich, nach vierzehntägiger Blätter, ein Krimidrama. Am Dienstag erfuhr der 22jährige Schmid Adolf Rüffer in jährl. Straftatbestand seine Frau und sein neuer Monat alter Kind mit einem Revolver. Gegenüber ließ er sich eine Kugel durch den Kopf, die kleinen sofortigen Tod herbeiführte.

Stoffketten für italienische Könige

Mit dem 1. Januar 1926 wird in Italien aus Strom berichtet wird, daß einer großen Reihe von älteren Mausen elterlich werden, und zwar werden für die erste Mauselasse vier Eier und für die zweite Mauselasse drei Eier je achtzig Stückarten, die im Ausland nicht verkauft werden. Solche kostspieligen Ketten können nur italienischen Königen gelten.

Gedrehter Prof. Rudolf Arndt und Max Wolf

Berichterstattung für den politischen und sozialen Bereich: Dr. Karl Schäfers; für Berichterstattung und Redaktion: Dr. Carl Weiss; für den Geschäftsbereich: Dr. Georg Weiß; für den technischen Bereich: Dr. Eduard Schäfers; für den künstlerischen Bereich: Dr. Max Wolf. Diese Berichterstattungen sind in den nächsten Tagen zu finden.

Es macht die Trennung der Qual —  
Doch bei dem Weihnachtskauf bedankt:  
Ein gutes Buch ist allemal  
Das schönste, billigste Geschenk!

# Für den Weihnachtstisch



## Ein Fabrik lagerposten Kamelhaarschuhe

in 5 Preislagen

- |  |     |
|--|-----|
| 1. Preislage: Damen-Latschenchuhe, imit. Filz- und Ledersohlen                             | 150 |
| 2. Preislage: Damen-Umschlagschuhe, imit. Filz- und Ledersohlen                            | 240 |
| 3. Preislage: Damen-Umschlagschuhe mit Filz- und Ledersohlen                               | 390 |
| 4. Preislage: Damen-Umschlagschuhe mit Filz- und Ledersohlen,<br>auch Herren-Latschenchuhe | 490 |
| 5. Preislage: Damen-Umschlagschuhe mit Filz- und Ledersohlen                               | 590 |

**Fortschrift**  
Schuhe

**Neustadt**  
GRÖSSTES SCHUHLAGER DRESDENS

**Fortschrift**  
Schuhe

### Heiende Weihnachtsgeschichte!

Deine Dame willkommen  
und erlebt bald moderne weisse Reihen  
auf der Haut, welche Glücks, bei und nur  
8,- 10,- 20,- 30,- 40,- 50,-  
Wiederholung  
3,- 5,- 6,- 10,-  
Gesellige Blumenstrände für die Damen  
und zum Ball 1,- 2,- 3,-  
Gold u. Silberkränze 1,- 2,- 3,- 4,-  
Christbaumchen 10,- 20,- 30,-  
Blumensäulen u. Kreuzspiegel.  
Beeren, Pilze, Zapfen, Papierblumen  
alle zu schönsten und hübschesten innen  
bei **Hesse**, Schleifestraße nur Nr. 15.

### Lebkuchen

R. Selbmann, Grenadierstr.

### Vogelbauer

Fländer und Tische in großer Auswahl  
kaufen Sie billigst im  
Spezialgeschäft von Max Zill  
Am See 28



62800

Manöverapparate, elektr. u. Handbetrieb,  
Drehmanöverapparate, Blaulicht u. Höhen-  
säulen, Radios, Lampen- u. Heizapparate,  
elekt. Motor, Elektro- und Gasapparate,  
Wärmeleistungsmesser, Person-  
Wege, Film, elektrische Apparate und  
ähnliche Artikel zur Gesundheitspflege.

**KNOKE & DRESSLER**

König-Johann-Str., Ecke Pirnaischer Str.

## Mühlberg

### Spezial-Angebot für Weihnachten

## Damen-Wäsche

Taghemd in stärkerem Hemdentuch, mit Hohlsaum verziert . . . . .	2.35, 1.90,
Taghemd aus bessrem Renforcé, mit Stik- ker-An- und -Einsatz . . . . .	3.75, 4.50,
Beinkleider aus Wäschetuch, mit Stikker- ansatz . . . . .	2.45, 2.90,
Nachhemden aus Hemdentuch, mit Hoh- lsaum oder Stikkeransatz . . . . .	3.90, 4.65,
Nachhemden aus weißem Dardent, mit Bogen- oder Stikkerabschluß 12.75, 9.50,	8.75
Hemdchen aus Wäschetuch, mit Hohlsaum oder Stikkerabschluß . . . . .	3.90, 4.75,

Prinzessröcke aus feinemem Renforcé, mit Stikkeransatz . . . . .	4.50
Unterlappen aus Dantel, mit Stikker-An- und -Einsatz . . . . .	2.75
Schlafanzüge für Damen, in gestretem baumwollinem Flanell . . . . .	18.75
Taschenfischer in Karion, 5 Stück, mit Hoh- lsaum und gestickten Ecken . . . . .	1.75
Taschenfischer, Dantel oder Linon, mit bunter Kante . . . . .	0.50
Taschenfischer für Kinder, mit gestickten Figuren . . . . .	0.25

Wallstr. Webergasse Scheffelstr.

Dresden

### Damentaschen Brieftaschen Zigarren-Gürtel

10.000 Stück Handtücher,  
von 25,- bis 100,- Mark verschiedene Zusamm.  
Pointe, Wiesen-, Punkt-, Schneeflocken etc.  
Z. Teil unter Fahrpreis in jeder Mengen  
ausgegeben.

**Z. Hoy & Co.**

Sporgasse 4.

### Praktische Weihnachts-Geschenke

10.000 Stück Handtücher,  
von 25,- bis 100,- Mark verschiedene Zusamm.  
Pointe, Wiesen-, Punkt-, Schneeflocken etc.

**Z. Hoy & Co.**

Sporgasse 4.

Münchner Str. 33, Erdg. u. (S-L. 8-1 Uhr).

Sind Dir schlaff und matt die Glieder,  
Stärk mit „Geno-Salz“ sie wieder!

**Geno-Salz**

sollte auf keinem Weihnachtstisch fehlen, denn es erhält die Gesundheit und Gesundheit ist das höchste Gut! Geno-Salz ist kein einfaches Gemisch von vielen Salzen, sondern eine chemische Verbindung von sechs für den menschlichen Organismus erforderlichen Mineralstoffen, die in natürlichen Heilquellen vorhandenen Salzen nachgewiesen sind. Jeder kennt die von ersten Aersten aus bekannte Heilwirkung der Mineralquellen, welche sich besonders bei Rheumatismus, Ischias, Korporosis, Schlaflosigkeit, Arbeitsunlust etc. kurz bei den meisten Stoffwechselkrankheiten so vorzüglich bewährt haben. Erfreuen Sie daher Ihre Angehörigen mit einem Glas Geno-Salz, das für nur Mk. 2.50 in Apotheken und Drogerien erhältlich ist. Es reicht ca. 3/4 Monate und ist nur einmal täglich zweimal auf leichten Magen einzunehmen. Achten Sie aber auf die rote, runde Packung und auf den Namen der allseitigen Hersteller

**Dr. Grill, Engelsbeck - Petersen & Co., Hamburg 6.**

Vertretung und Auslieferungslager DRESDEN:

**Ernst Gräfe, Gerichtsstraße 23**

</

## Der Ritt in die Sonne

Roman von Paulsen

(34. Fortsetzung)

Sie war nicht allein. Neben ihr ging Donata. Vinoon, die Schreiberin ihres Vaters.

Das hatte die Wirkung, das Jutta Neimers herzlosen Lach bis hinein, das es lärmte.

Die Damen, die mit der schweren Pracht der jungen Pariser durch das Goldensel der Halle schritten, blickten hinüber.

Vinoon ließ einen leisen Schrei aus und blieb stehen. Eine gab keinen Laut von sich, aber trotz der unglaublichen Bekleidung sah man, daß ihr Gesicht wie blühender Rosen war.

Fritz stand auf.

Jutta wogte es nicht. Fritz glich auf die beiden zu, die eben zärtlich und unzertrennlich ihren Weg fortsetzten. Er verließ Vinoon, die mit einem tiefen Grinsen den Weg.

Dino:

Sie machte keine Witze, sich ihm zu entziehen. Sie stand still, und er sah das Bildern, das durch ihre Gestalt ging. Unsichtbar verbunden ergriß er ihre Hände.

"Dina!" Sie hob den Kopf und blickte ihm ins Gesicht. Da sah er, daß Tränen in ihren Augen standen.

Was summerte ihm die Heiterlichkeit dieses Raumes? Die fremde Stadt? Der strenge Vater, der dort oben wartete? Es gab ein Klopf, das über all die Türen klang — das nicht verbreit war, daß es sich nehmen müsse, oder er war ein Vater. Er war einen hellen Blick um sich. Die Hölle war leer. Nur Jutta Neimers dort drinnen hatte sich erhoben und sah allen Mut zusammennehmend, auf die Gruppe zu.

Fritz nahm Dinas Kopf zwischen seine Hände; bebend erfuhr er kein Gefühl auf das ihre. Das Glück dieser Schwiegerin rührte ihm verbündet durch das Blut. Ströme rauschten auf, das Singen der Welt, der helle Klang des Lebens, der Siegesklang der Freiheit brachten über die beiden hin, hielten sie ein in zärtliche und süße Rührung. In dieser Augenblick waren sie allein auf der Welt, er und sie, und es gab nichts als das einzuhängende Stammeln: Ich hab' dir lieb.

Sie lebte bleichen Gesichts, mit geschlossenen Augen in feinen Armen, unter seinen Händen ging ein seifiges Lächeln über ihre Nase. Sie wandte ein wenig den Kopf. Fritz folgte ihrem Blick.

Smel-Schritte von ihnen standen Jutta und Donata. Und obwohl Fritz mit allerhand wichtigen und angenehmen Dingen beschäftigt war, konnte es ihm nicht entgehen, daß auch Jutta und Donata sich fühlten.

"Einsatz!"

Entscheide führen sie zusammen.

"Mein Vater . . ."

Die Stimme war auf zählerter Höhe gekommen, die beiden jungen Mädchen hielten den Atem an, die nach oben führten. Doch einmal sah Dina sich um. Ein Sturz kam flatternd durch den Raum, dann waren sie verschwunden.

"Was hat sie nur gesagt?" grübelte Fritz verwirrt.

"Es klang wie 'Präfekt'. Aber das kann es unmöglich gewesen sein."

"Natürlich nicht", sagte Fritz. "Es klang so, weil die das Wort im Kopf herumwirkt. Wederhalb sollte sie für 'Präfekt' gerufen haben!"

Sie nahmen ihre Mäntel und gingen den gleichen Weg: über denselben Smaragdtepich, über die gleichen

weltunterstützten Seiten, immer lächelnd und anständig bemüht, die Aufstiegen zu treffen, die noch triste waren vom kalten Wind von zwei Tagen zuvor.

Das hatte die Wirkung, daß Jutta Neimers herzlosen Lach bis hinein, das es lärmte.

Die Damen, die mit der schweren Pracht der jungen Pariser durch das Goldensel der Halle schritten, blickten hinüber.

Vinoon ließ einen leisen Schrei aus und blieb stehen. Eine gab keinen Laut von sich, aber trotz der unglaublichen Bekleidung sah man, daß ihr Gesicht wie blühender Rosen war.

Fritz stand auf.

Jutta wogte es nicht.

Fritz glich auf die beiden zu, die eben zärtlich und unzertrennlich ihren Weg fortsetzten. Er verließ Vinoon, die mit einem tiefen Grinsen den Weg.

Dino:

Sie machte keine Witze, sich ihm zu entziehen.

Sie stand still, und er sah das Bildern, das durch ihre Gestalt ging. Unsichtbar verbunden ergriß er ihre Hände.

"Dina!"

Sie hob den Kopf und blickte ihm ins Gesicht. Da sah er, daß Tränen in ihren Augen standen.

Was summerte ihm die Heiterkeit dieses Raumes? Die fremde Stadt? Der strenge Vater, der dort oben wartete? Es gab ein Klopf, das nicht verbreit war, daß es sich nehmen müsse, oder er war ein Vater. Er war einen hellen Blick um sich. Die Hölle war leer. Nur Jutta Neimers dort drinnen hatte sich erhoben und sah allen Mut zusammennehmend, auf die Gruppe zu.

Fritz nahm Dinas Kopf zwischen seine Hände; bebend erfuhr er kein Gefühl auf das ihre. Das Glück dieser Schwiegerin rührte ihm verbündet durch das Blut. Ströme rauschten auf, das Singen der Welt, der helle Klang des Lebens, der Siegesklang der Freiheit brachten über die beiden hin, hielten sie ein in zärtliche und süße Rührung. In dieser Augenblick waren sie allein auf der Welt, er und sie, und es gab nichts als das einzuhängende Stammeln: Ich hab' dir lieb.

Sie lebte bleichen Gesichts, mit geschlossenen Augen in feinen Armen, unter seinen Händen ging ein seifiges Lächeln über ihre Nase. Sie wandte ein wenig den Kopf. Fritz folgte ihrem Blick.

Smel-Schritte von ihnen standen Jutta und Donata. Und obwohl Fritz mit allerhand wichtigen und angenehmen Dingen beschäftigt war, konnte es ihm nicht entgehen, daß auch Jutta und Donata sich fühlten.

"Einsatz!"

Entscheide führen sie zusammen.

"Mein Vater . . ."

Die Stimme war auf zählerter Höhe gekommen, die beiden jungen Mädchen hielten den Atem an, die nach oben führten. Doch einmal sah Dina sich um. Ein Sturz kam flatternd durch den Raum, dann waren sie verschwunden.

"Was hat sie nur gesagt?" grübelte Fritz verwirrt.

"Es klang wie 'Präfekt'. Aber das kann es unmöglich gewesen sein."

"Natürlich nicht", sagte Fritz. "Es klang so, weil die das Wort im Kopf herumwirkt. Wederhalb sollte sie für 'Präfekt' gerufen haben!"

Sie nahmen ihre Mäntel und gingen den gleichen Weg: über denselben Smaragdtepich, über die gleichen

Wandte uns nicht. Wenn man sieht, schaut man ab schneig auf.

Der Präfekt zog mit Fritz und Jutta durch die Reihen der Gäste, Verhandlungen — Verhandlungen, Handshake oder ein fettes Hotel dünktet und lächelnde Augen, Namen von ungewohnter Klang.

Kennen, die man nicht kennt.

"Wissen Sie, warum dieser ganze Koffer hier so aufmerksam betrachtet wird?

Hoffentlich nicht mein wegen, dachte Fritz.

"Der König kommt."

"Und er hat anstrenglich gewünscht, Sie kennenzulernen. Dad haßt Bandergau — hat Ihnen vor kurzem einen großen Dienst erwiesen, sagt er. Sie werden ja wissen, was der König damit meint."

"Natürlich", sagte Fritz.

"Er möchte Sie persönlich bei Ihnen bedanken. Wenn es Ihnen also gefällt, ich führe Sie ins Haus. Mein Bibliothekszimmer ist — wie sagen Sie in Amerika? — cool. Bitte, plaudern Sie nicht, das ich von meinen Angelegenheiten in dieser annehmenden Weise spreche. Ein Engländer hat dieses Urteil abgegeben."

Das Zimmer war wirklich cool. Es war ein kleiner Saal, der weit über den Dachgut eines Beamten gehörte. Dieser Präfekt war in der Welt herumgekommen, das merkte man an jeder Einzelheit.

"Hier haben Sie übrigens den Koffer aus erster Hand."

Die drei traten ans Fenster. Nachtschattengewächse wechselnde Pflanzen über die blütenenden Gruppen; reizvoll riechende rote, rote, grüne Blüten auf diesen Reigen der Großstadt.

Mit einem Seufzer trat wiederum eine Veränderung ein. Alles Sehenswürdiges verzerrt mit vollangestopften Fransen, tauchte wie aus dem Nichts auf und legten sich über schlanke Säulen. Erhabene Blumenkunst in katalanischen Gläsern blühten.

"Das ist geladen", sagte der Präfekt.

"Was für ein Geladen?"

"Das der König gekommen ist."

"Auge, knappe Worte kommen durchs Haus. Der Präfekt lädt zur Tür und röhrt sie auf.

Der König trat ein.

Die beiden erkannten ihn sofort nach den Bildern, die in manchen Bildern hingen: die hohe Zitter, die charakteristische Rose, die Haubtmutterlinse.

Er ist mit einer Engländerei verbreitet, erinnerete sich Fritz, als wird er Englisch sprechen.

Er hat sich nicht geirrt. Der König, völlig Privatmann und ohne die geringsten gravitätischen Würken, reichte Fritz die Hand, dann Jutta.

"Dies ist Herr Bandergau — dies ist Herr Helmers", sagte der Präfekt.

Der König trat ein.

Die beiden erkannten ihn sofort nach den Bildern, die in manchen Bildern hingen: die hohe Zitter, die charakteristische Rose, die Haubtmutterlinse.

Er ist mit einer Engländerei verbreitet, erinnerete sich Fritz, als wird er Englisch sprechen.

Er hat sich nicht geirrt. Der König, völlig Privatmann und ohne die geringsten gravitätischen Würken, reichte Fritz die Hand, dann Jutta.

"Dies ist Herr Bandergau — dies ist Herr Helmers", sagte der Präfekt.

Der König trat ein.

Die beiden erkannten ihn sofort nach den Bildern, die in manchen Bildern hingen: die hohe Zitter, die charakteristische Rose, die Haubtmutterlinse.

Er ist mit einer Engländerei verbreitet, erinnerete sich Fritz, als wird er Englisch sprechen.

Er hat sich nicht geirrt. Der König, völlig Privatmann und ohne die geringsten gravitätischen Würken, reichte Fritz die Hand, dann Jutta.

"Dies ist Herr Bandergau — dies ist Herr Helmers", sagte der Präfekt.

Der König trat ein.

Die beiden erkannten ihn sofort nach den Bildern, die in manchen Bildern hingen: die hohe Zitter, die charakteristische Rose, die Haubtmutterlinse.

Er ist mit einer Engländerei verbreitet, erinnerete sich Fritz, als wird er Englisch sprechen.

Er hat sich nicht geirrt. Der König, völlig Privatmann und ohne die geringsten gravitätischen Würken, reichte Fritz die Hand, dann Jutta.

"Dies ist Herr Bandergau — dies ist Herr Helmers", sagte der Präfekt.

Der König trat ein.

Die beiden erkannten ihn sofort nach den Bildern, die in manchen Bildern hingen: die hohe Zitter, die charakteristische Rose, die Haubtmutterlinse.

Er ist mit einer Engländerei verbreitet, erinnerete sich Fritz, als wird er Englisch sprechen.

Er hat sich nicht geirrt. Der König, völlig Privatmann und ohne die geringsten gravitätischen Würken, reichte Fritz die Hand, dann Jutta.

"Dies ist Herr Bandergau — dies ist Herr Helmers", sagte der Präfekt.

Der König trat ein.

Die beiden erkannten ihn sofort nach den Bildern, die in manchen Bildern hingen: die hohe Zitter, die charakteristische Rose, die Haubtmutterlinse.

Er ist mit einer Engländerei verbreitet, erinnerete sich Fritz, als wird er Englisch sprechen.

Er hat sich nicht geirrt. Der König, völlig Privatmann und ohne die geringsten gravitätischen Würken, reichte Fritz die Hand, dann Jutta.

"Dies ist Herr Bandergau — dies ist Herr Helmers", sagte der Präfekt.

Der König trat ein.

Die beiden erkannten ihn sofort nach den Bildern, die in manchen Bildern hingen: die hohe Zitter, die charakteristische Rose, die Haubtmutterlinse.

Er ist mit einer Engländerei verbreitet, erinnerete sich Fritz, als wird er Englisch sprechen.

Er hat sich nicht geirrt. Der König, völlig Privatmann und ohne die geringsten gravitätischen Würken, reichte Fritz die Hand, dann Jutta.

"Dies ist Herr Bandergau — dies ist Herr Helmers", sagte der Präfekt.

Der König trat ein.

Die beiden erkannten ihn sofort nach den Bildern, die in manchen Bildern hingen: die hohe Zitter, die charakteristische Rose, die Haubtmutterlinse.

Er ist mit einer Engländerei verbreitet, erinnerete sich Fritz, als wird er Englisch sprechen.

Er hat sich nicht geirrt. Der König, völlig Privatmann und ohne die geringsten gravitätischen Würken, reichte Fritz die Hand, dann Jutta.

"Dies ist Herr Bandergau — dies ist Herr Helmers", sagte der Präfekt.

Der König trat ein.

Die beiden erkannten ihn sofort nach den Bildern, die in manchen Bildern hingen: die hohe Zitter, die charakteristische Rose, die Haubtmutterlinse.

Er ist mit einer Engländerei verbreitet, erinnerete sich Fritz, als wird er Englisch sprechen.

Er hat sich nicht geirrt. Der König, völlig Privatmann und ohne die geringsten gravitätischen Würken, reichte Fritz die Hand, dann Jutta.

"Dies ist Herr Bandergau — dies ist Herr Helmers", sagte der Präfekt.

Der König trat ein.

Die beiden erkannten ihn sofort nach den Bildern, die in manchen Bildern hingen: die hohe Zitter, die charakteristische Rose, die Haubtmutterlinse.

Er ist mit einer Engländerei verbreitet, erinnerete sich Fritz, als wird er Englisch sprechen.

Er hat sich nicht geirrt. Der König, völlig Privatmann und ohne die geringsten gravitätischen Würken, reichte Fritz die Hand, dann Jutta.

"Dies ist Herr Bandergau — dies ist Herr Helmers", sagte der Präfekt.

Der König trat ein.

Die beiden erkannten ihn sofort nach den Bildern, die in manchen Bildern hingen: die hohe Zitter, die charakteristische Rose, die Haubtmutterlinse.

Er ist mit einer Engländerei verbreitet, erinnerete sich Fritz, als wird er Englisch sprechen.

Er hat sich nicht geirrt. Der König, völlig Privatmann und ohne die geringsten gravitätischen Würken, reichte Fritz die Hand, dann Jutta.

"Dies ist Herr Bandergau — dies ist Herr Helmers", sagte der Präfekt.

Der König trat ein.



Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärts  
Wohnende umgehend alle Bestellungen

# RÄDER DER KOMMENZION für den Weihnachtstisch

Sie möchten — Sie müssen etwas schenken? Sich selbst und anderen! Geben Sie, daß die wohlschmeckende und praktischste Gabe für den Weihnachtstisch stets gute Renner-Konfektion ist. Bitte betrachten Sie sich zwangsläufig — möglichst in den Vor-Weihnachtsstunden — auf das Nächste, Schöne und Billige, mit dem wir unser weihnachtliches Haus gefüllt haben. Nicht irgendwelche Geschenke kaufen, sondern das Geeignete, Wohltemperierte, Preiswerte. Sie finden an unseren reichhaltigsten Läden „Renner-Konfektion“ die schönste Gabe für das Weihnachtstisch.

<b>Jacke</b> aus festem Stoff, kann auf Stehkragen, auf Kragen, mit Gürtel.	<b>Mantel</b> aus feinem, flüssigem Stoff, mit verdecktem Kragen.	<b>Mantel</b> , lachiger halbdickerer Winter- stoff, mit und ohne Gürtel zu tragen, bedenkt preiswert..... M 5.-	<b>Mantel</b> , lachiger Velour de laine, die extra dicke Damen paffen, sehr lich mit Gürtel garniert..... M 29.-	<b>Mantel</b> , besser Velour de laine, guter Frauenschritt, mit tollen Pelz- kragen, verschlebene Formen, M 70.-	<b>Mantel</b> , sehr lachiger Velour de laine, sehr glatt, mit tollen Überkragen, gute Verarbeitung..... M 36.-	<b>Mantel</b> , lachiger Velour de laine, halb auf Damast geblüht, moderne Mode und Ausführung..... M 48.-	<b>Mantel</b> , lachiger Velour de laine, sehr lich mit Gürtel, Reingen und Mantel- kragen, sehr Ausführung..... M 54.-	<b>Mantel</b> , besser Velour de laine, guter Frauenschritt, mit tollen Pelz- kragen, verschlebene Formen, M 70.-	<b>Mantel</b> , sehr lachiger Velour de laine, sehr glatt, mit tollen Überkragen, gute Verarbeitung..... M 64.-
<b>16.50</b>	<b>18.-</b>								
<b>Mantel</b> aus festem, Guilloch- gewebtem Stoff, kann auf Kragen oder Gürtel.	<b>Mantel</b> aus festem, neuartig or- namentalem Stoff, moderne Mode mit tollen Überkragen	<b>Mantel</b> , neuartig gewebter Stoff, lose Form, mit Gürtel, in allen Größen vorhanden..... M 12.-	<b>Mantel</b> , lachiger Velour de laine, halb auf Damast geblüht, moderne Mode und Ausführung..... M 19.-	<b>Mantel</b> , lachiger Velour de laine, halb auf Damast geblüht, moderne Mode und Ausführung..... M 28.-	<b>Mantel</b> , lachiger Velour de laine, halb auf Damast geblüht, moderne Mode und Ausführung..... M 29.-	<b>Mantel</b> , lachiger Velour de laine, halb auf Damast geblüht, moderne Mode und Ausführung..... M 36.-	<b>Mantel</b> , lachiger Velour de laine, halb auf Damast geblüht, moderne Mode und Ausführung..... M 48.-	<b>Mantel</b> , lachiger Velour de laine, halb auf Damast geblüht, moderne Mode und Ausführung..... M 54.-	<b>Mantel</b> , lachiger Velour de laine, halb auf Damast geblüht, moderne Mode und Ausführung..... M 64.-
<b>29.-</b>	<b>14.50</b>								
<b>Mantel</b> aus einem Stoff, kann auf Kragen oder Gürtel.	<b>Mantel</b> aus festem, neuartig or- namentalem Stoff, moderne Mode mit tollen Überkragen	<b>Mantel</b> , lachiger Velour de laine, halb auf Damast geblüht, moderne Mode und Ausführung..... M 19.-	<b>Mantel</b> , lachiger Velour de laine, halb auf Damast geblüht, moderne Mode und Ausführung..... M 28.-	<b>Mantel</b> , lachiger Velour de laine, halb auf Damast geblüht, moderne Mode und Ausführung..... M 29.-	<b>Mantel</b> , lachiger Velour de laine, halb auf Damast geblüht, moderne Mode und Ausführung..... M 36.-	<b>Mantel</b> , lachiger Velour de laine, halb auf Damast geblüht, moderne Mode und Ausführung..... M 48.-	<b>Mantel</b> , lachiger Velour de laine, halb auf Damast geblüht, moderne Mode und Ausführung..... M 54.-	<b>Mantel</b> , lachiger Velour de laine, halb auf Damast geblüht, moderne Mode und Ausführung..... M 64.-	<b>Mantel</b> , lachiger Velour de laine, halb auf Damast geblüht, moderne Mode und Ausführung..... M 86.-
<b>18.50</b>	<b>24.-</b>								
<b>Kleid</b> aus festem, sehr farbenfrohem Stoff, mit tollen Überkragen, allein in erhöhten Ausführungen	<b>Kleid</b> aus reinem, feinem Stoff, mit tollen Überkragen	<b>Kleid</b> , sehr lässig über Saum, flüssig, ohne Gürtel, mit Gürtel.	<b>Kleid</b> , sehr lässig über Saum, flüssig, ohne Gürtel, mit Gürtel.	<b>Kleid</b> , sehr lässig über Saum, flüssig, ohne Gürtel, mit Gürtel.	<b>Kleid</b> , sehr lässig über Saum, flüssig, ohne Gürtel, mit Gürtel.	<b>Kleid</b> , sehr lässig über Saum, flüssig, ohne Gürtel, mit Gürtel.	<b>Kleid</b> , sehr lässig über Saum, flüssig, ohne Gürtel, mit Gürtel.	<b>Kleid</b> , sehr lässig über Saum, flüssig, ohne Gürtel, mit Gürtel.	<b>Kleid</b> , sehr lässig über Saum, flüssig, ohne Gürtel, mit Gürtel.
<b>4.80</b>	<b>5.90</b>								
<b>Kleid</b> aus Stoff, mit tollen Überkragen, sehr lässig, mit abnehmbarem Gürtel.	<b>Kleid</b> aus reinem, feinem Stoff, mit tollen Überkragen	<b>Kleid</b> , sehr lässig über Saum, flüssig, ohne Gürtel, mit Gürtel.	<b>Kleid</b> , sehr lässig über Saum, flüssig, ohne Gürtel, mit Gürtel.	<b>Kleid</b> , sehr lässig über Saum, flüssig, ohne Gürtel, mit Gürtel.	<b>Kleid</b> , sehr lässig über Saum, flüssig, ohne Gürtel, mit Gürtel.	<b>Kleid</b> , sehr lässig über Saum, flüssig, ohne Gürtel, mit Gürtel.	<b>Kleid</b> , sehr lässig über Saum, flüssig, ohne Gürtel, mit Gürtel.	<b>Kleid</b> , sehr lässig über Saum, flüssig, ohne Gürtel, mit Gürtel.	<b>Kleid</b> , sehr lässig über Saum, flüssig, ohne Gürtel, mit Gürtel.
<b>7.50</b>	<b>9.80</b>								
<b>Jackenkleid</b> reine Stoff, Christi-Nord- Sachen, mit toller Trennung und Gürtel.	<b>Damen-Kleidweste</b> aus Sammelpurpur, eine farbig, mit überzucktem Gummizug verziert.	<b>Damen-Kleidweste</b> , neue Sammelpurpur, einfarbig, mit toller Trennung und Gürtel.	<b>Damen-Kleidweste</b> , neue Sammelpurpur, einfarbig, mit toller Trennung und Gürtel.	<b>Damen-Kleidweste</b> , neue Sammelpurpur, einfarbig, mit toller Trennung und Gürtel.	<b>Damen-Kleidweste</b> , neue Sammelpurpur, einfarbig, mit toller Trennung und Gürtel.	<b>Damen-Kleidweste</b> , neue Sammelpurpur, einfarbig, mit toller Trennung und Gürtel.	<b>Damen-Kleidweste</b> , neue Sammelpurpur, einfarbig, mit toller Trennung und Gürtel.	<b>Damen-Kleidweste</b> , neue Sammelpurpur, einfarbig, mit toller Trennung und Gürtel.	<b>Damen-Kleidweste</b> , neue Sammelpurpur, einfarbig, mit toller Trennung und Gürtel.
<b>24.-</b>	<b>4.75</b>								
<b>Kasak</b> aus festem, sehr farbenfrohem Stoff, mit tollen Überkragen, mit Gürtel.	<b>Kleiderrock</b> aus buntfarbenem, breitfla- mmigem Stoff, mit Gürtel.	<b>Kleiderrock</b> , sehr buntfarben, breitflam- mig, Stoff, kleine Tasche u. Gürtel.	<b>Kleiderrock</b> , sehr buntfarben, breitflam- mig, Stoff, kleine Tasche u. Gürtel.	<b>Kleiderrock</b> , sehr buntfarben, breitflam- mig, Stoff, kleine Tasche u. Gürtel.	<b>Kleiderrock</b> , sehr buntfarben, breitflam- mig, Stoff, kleine Tasche u. Gürtel.	<b>Kleiderrock</b> , sehr buntfarben, breitflam- mig, Stoff, kleine Tasche u. Gürtel.	<b>Kleiderrock</b> , sehr buntfarben, breitflam- mig, Stoff, kleine Tasche u. Gürtel.	<b>Kleiderrock</b> , sehr buntfarben, breitflam- mig, Stoff, kleine Tasche u. Gürtel.	<b>Kleiderrock</b> , sehr buntfarben, breitflam- mig, Stoff, kleine Tasche u. Gürtel.
<b>3.50</b>	<b>1.85</b>								
<b>Backfisch-Kleid</b> reine Stoff, mit tollen Überkragen, sehr lässig, mit Gürtel.	<b>Backfisch-Mantel</b> aus hellrotem, flüssigem Stoff, mit tollen Überkragen und Gürtel.	<b>Backfisch-Mantel</b> , aus hellrotem, flüssigem Stoff, mit tollen Überkragen und Gürtel.	<b>Backfisch-Mantel</b> , aus hellrotem, flüssigem Stoff, mit tollen Überkragen und Gürtel.	<b>Backfisch-Mantel</b> , aus hellrotem, flüssigem Stoff, mit tollen Überkragen und Gürtel.	<b>Backfisch-Mantel</b> , aus hellrotem, flüssigem Stoff, mit tollen Überkragen und Gürtel.	<b>Backfisch-Mantel</b> , aus hellrotem, flüssigem Stoff, mit tollen Überkragen und Gürtel.	<b>Backfisch-Mantel</b> , aus hellrotem, flüssigem Stoff, mit tollen Überkragen und Gürtel.	<b>Backfisch-Mantel</b> , aus hellrotem, flüssigem Stoff, mit tollen Überkragen und Gürtel.	<b>Backfisch-Mantel</b> , aus hellrotem, flüssigem Stoff, mit tollen Überkragen und Gürtel.
<b>4.90</b>	<b>7.90</b>								
<b>Mädchen-Mantel</b> reine Stoff, sehr lässig, mit Gürtel.	<b>Knaben-Hose</b> reiner Stoff, mit Gürtel, für 4 bis 5 Jahre.	<b>Mädchen-Mantel</b> , sehr lachiger Stoff, mit tollen Überkragen, für 12 bis 15 Jahre.	<b>Mädchen-Mantel</b> , sehr lachiger Stoff, mit tollen Überkragen, für 12 bis 15 Jahre.	<b>Mädchen-Mantel</b> , sehr lachiger Stoff, mit tollen Überkragen, für 12 bis 15 Jahre.	<b>Mädchen-Mantel</b> , sehr lachiger Stoff, mit tollen Überkragen, für 12 bis 15 Jahre.	<b>Mädchen-Mantel</b> , sehr lachiger Stoff, mit tollen Überkragen, für 12 bis 15 Jahre.	<b>Mädchen-Mantel</b> , sehr lachiger Stoff, mit tollen Überkragen, für 12 bis 15 Jahre.	<b>Mädchen-Mantel</b> , sehr lachiger Stoff, mit tollen Überkragen, für 12 bis 15 Jahre.	<b>Mädchen-Mantel</b> , sehr lachiger Stoff, mit tollen Überkragen, für 12 bis 15 Jahre.
<b>4.50</b>	<b>1.50</b>								

Auskunft über erleichterte Zahlungs-Bedingungen erteilt unsere Rechnungs-Abteilung / Direkter Zugang An der Kreuzkirche 9. I

**RENNER**  
**MODE**  
DRESDEN

Telegramm-Adresse  
Moderner, Dresden

Fernsprecher:  
25321

**HAUS ALT MARKT**

Modehaus Renner / Dresden / Altmarkt  
Im alleinigen Besitz von Martin Renner und Familie



Liköre

Kantorowicz :: Rückflor  
feinstes Marken  
Jamalka-Rum  
Asbach, Weinbrände

C. Spielhagen

Annenstraße 9  
Bautzner Straße 9  
Galeriestraße 6

Preisliste verlangen.  
Firma anfordern.



ff. Geschenke

Solinger Bestecke,  
Alpaka-Silber,  
Goldgal., Damensch-  
Stockschuhe

in jeder Preissch., viele  
Rasier-, Tasche- und  
Aushilfshörner,  
Brautschmuck, Kleider-  
Kästen, Trinkgläser,

Gründig, Dresden - Meusstadt

Rathausgasse 8, Ecke Rathausgasse

Messerschmidle und Hohlischletere

ff. Geschenke

Solinger Bestecke,  
Alpaka-Silber,  
Goldgal., Damensch-  
Stockschuhe

in jeder Preissch., viele  
Rasier-, Tasche- und  
Aushilfshörner,  
Brautschmuck, Kleider-  
Kästen, Trinkgläser,

Gründig, Dresden - Meusstadt

Rathausgasse 8, Ecke Rathausgasse

Messerschmidle und Hohlischletere

ff. Tafelbutler

versendet direkt an Privatleute in Postkoff.

zu 8 Pfund täglich frisch ab Markt  
Preis je nach Ausgangszeit.

Postkoff. Zeit 2.00. N. 14

Pfund frei ins Haus. Wenn  
Bestellungen werden prompt ausgeliefert.

Buttermilchhaus „Holsatia“

Hansburg, Königstraße 25.

Einfälg

gegen posse

Große Auswahl  
Qualitätsarbeit  
Niedrige Preise

Rudolf Kämpfe

Korbwaren-Spezialist

Dresden - A. Struvestr. 7

Fax: 11026 - Zwangl. Beicht.

Wie der B

B. Berlin, 17.

Über den von der

Wiederholung gegen

ihre Blätter weiter-

zu entnehmen: Vo

der Polizei zum ersten

Zeitpunkt, Ziffer 2.00. N. 14

Pfund frei ins Haus. Wenn  
Bestellungen werden prompt ausgeliefert.

Buttermilchhaus „Holsatia“

Hansburg, Königstraße 25.